

Badische TURNZEITUNG

112. Jahrgang | Nr. 4
April 2008

Der Badische Turner-Bund und seine Turngaue

Offizieller Hauptförderer



Offizielle Partner



Druckhaus Karlsruhe
Druck + Verlag Südwest



steinhauser und lück



Badischer
Turner-Bund e.V.

Präsentiert von:



gemeinsam
einzigartig



LANDES TURN FEST

FRIEDRICHSHAFEN 2.- 6. JULI 2008

Jetzt anmelden unter
www.landesturnfest.org



ZEPPELIN®



„Gemeinsam
einzigartig“

Der Sommerknüller am See

Die Anmeldung läuft. Aber nur bis 1. Mai.

Bodensee, Anfang Juli: Sommersonne, weiße Yachten, und das Ufer in Friedrichshafen bebt. Die Turner sind da! Sie feiern vom 2. bis 6. Juli gemeinsam eine einzigartige Party – das Landesturnfest. Das Schwäbische Meer bietet dazu die unvergleichliche Kulisse. Ein Erlebnis, das Jung und Alt, Frauen und Männer, Schwaben, Badener, Schweizer, Bayern, Gäste von überall bei Wettkämpfen und „Après Sport“ verbindet.

Meisterschaften und der **neue Vereinsgruppenwettkampf** versprechen Spannung. Schauvorführungen zeigen die Arbeit der Vereine. Am See und in der Innenstadt gibt es ein üppiges Musik- und Showprogramm, u.a. mit Jugendfete, Internationaler Turn- und Sportschau, Turnfest-Gala, Senioren-Gala, dem Abend „Swiss Quality“ und großem Stadtfest.



Machen Sie sich selbst und Ihrem Verein Beine: Das Landesturnfest vom 2. bis 6. Juli in Friedrichshafen ist ein (wunderbares!) Muss.

LANDESTURNFEST-INFO-HOTLINE

Für Infos und Fragen zum Landesturnfest stehen wir Ihnen unter Tel. 0711 / 28 077-200 gerne zur Verfügung. **Aktuelle News** auch unter www.landesturnfest.org.

Schwäbischer Turnerbund e.V.
Postfach 50 10 29, 70340 Stuttgart
info@stb.de • www.stb.de

ZEITPLAN

MITTWOCH, 2. JULI

20.00 **Festzug**
21.30 **„Gemeinsam erleben“ -
Eröffnung am See**

DONNERSTAG, 3. JULI

ab 8.00 **Wettkämpfe**
ab 9.00 **Schauvorführungen**, Mitmachangebote, Treffpunkt Turnfest
ab 10.00 Musik- und Showprogramm am See und in der Innenstadt
19.00 **TuJu-Fete**
20.30 Internationale **Turn- und Sportschau**

FREITAG, 4. JULI

ab 8.00 **Wettkämpfe**
ab 9.00 **Turnfest-Akademie**
Schauvorführungen, Mitmachangebote, Treffpunkt Turnfest
ab 10.00 Musik- und Showprogramm am See und in der Innenstadt
20.30 **Turnfest-Gala**
21.00 **TuJu-Disco**

SAMSTAG, 5. JULI

ab 8.00 Wettkämpfe, **Der besondere Wettbewerb, Vereinsgruppenwettbewerb**
ab 9.00 **Turnfest-Akademie**, Schauvorführungen, Mitmachangebote, Treffpunkt Turnfest
14.30 **Senioren-Gala** „Bewegen und Begegnen“
ab 10.00 Musik- und Showprogramm am See und in der Innenstadt
18.30 Int. Abend **„Swiss Quality“**
ab 20.00 **Stadtfest mit Live-Musik**
21.00 **Turnfest-Gottesdienst**

SONNTAG, 6. JULI

ab 8.00 **Wettkämpfe**
ab 9.00 **Turnfest-Lauf** in Kooperation mit dem WLW, **Schauvorführungen**, Mitmachangebote, Treffpunkt Turnfest
10.00 **Matinee**
11.00 **Show der Sieger TGM/TGW**
13.00 **Abschlussveranstaltung**
„Gemeinsam aktiv“ im Stadion

TÄGLICH

- **Turnfest-Markt** mit Angeboten rund um Turnen, Gesundheit und Fitness
- **Schaubühnen** am See, in der Innenstadt und an der Messe Friedrichshafen
- **Mitmachangebote**: Bodensee-Test, Wanderungen, Stadtführungen
- **Treffpunkt Turnfest**: Informationen, Diskussionen, Vorträge, Workshops
- Musikprogramm und **Turnfest-Hock** an der Uferpromenade

WETTKAMPFANGEBOT

- **Wahlwettkampf**: Gerätturnen, Gymnastik, Leichtathletik, Schwimmen, Trampolin, Rope Skipping
- **Einzelwettkämpfe**: Gerätturnen, Mehrkampf, Gymnastik und RSG, Trampolinturnen, Rhönradturnen, Orientierungslauf, Rope Skipping, Aerobic, Turnfest-Lauf
- **Gruppen- und Mannschaftswettkämpfe/-wettbewerbe**: Gymnastik und RSG, Dance, Turnerjugend-Gruppenmeisterschaft und -wettkampf, Orientierungslauf, Aerobic, TeamGym/DTB-TeamGym, Gymnastik und Tanz, Gruppenwahlwettbewerb Fit & Aktiv, Rendezvous der Besten, Vereinsgruppenwettkampf, Tuju-Stars, Der besondere Wettbewerb, Wertungsmusizieren
- **Turnspiele**: Faustball, Prellball, Indiaca, Volleyball und Beach-Volleyball

TURNGAUE sind das BINDEGLIED zwischen den Vereinen und dem Verband



2007 zeigt die Statistik in den 13 badischen Turngauen laut Mitgliederbestandserhebung 448.565 Mitglieder in 1.110 Vereinen auf. Mit 57.468 hat der Breisgauer Turngau die meisten Mitglieder, während der Main-Neckar Turngau die größte Zahl an Vereinen stellt. 142 Vereine sind in unserem nördlichsten Turngau organisiert.

Derzeit stehen mit Inge Wolber-Berthold (Badischer Schwarzwald Turngau) und mir (Turngau Pforzheim-Enz) zwei Frauen einem Turngau vor. Die erste badische Turngauvorsitzende war Lieselotte Will im Turngau Heidelberg und erst Jahre später folgte Ulrike Schröder im Badischen Schwarzwald Turngau. Der derzeit dienstälteste Gauvorsitzende ist Walter Centner (Turngau Heidelberg). Den jüngsten Gauvorsitzenden hat der Elsenz-Turngau. Markus Pfründer war gerade mal 29 Jahre alt als er im vergangenen Jahr Siegbert Herbst ablöste.

Turngae sind das Bindeglied zwischen den Vereinen und dem Landesturnverband. Sinnvollerweise ist eine Deckungsgleichheit in der Struktur der Turngae und der beim Landesturntag 2005 verabschiedeten neuen Satzung des Badischen Turner-Bundes angebracht. Einige Turngae haben seither ihre Satzung und Struktur dem BTB angepasst, sind dabei oder haben es in naher Zukunft vor. Die Bedürfnisse und Gegebenheiten im Turngau werden dabei selbstverständlich nicht außer Acht gelassen!

Die Turngae sind also dabei sich zukunftsweisend aufzustellen. Eine wertvolle Hilfestellung bieten dabei auch die DTB-Zukunftswerkshops. Die Turngae Heidelberg, Mannheim und Pforzheim-Enz haben bereits 2006 oder 2007 einen solchen Workshop mit einem vom Deutschen Turner-Bund gestellten Moderator durchgeführt. Jetzt gilt es die gewonnenen Erkenntnisse umzusetzen und somit die Nachhaltigkeit des jeweiligen Zukunftswerkshops sicherzustellen. Zur Sicherung der Bindung an den Badischen Turner-Bund findet eine Begleitung durch ein Mitglied des Präsidiums an den Workshops statt.

Turngaumitarbeiter stehen meistens auch im Vereinsleben mittendrin. Sie wissen wo den Vereinen der Schuh drückt. Der Kontakt zur Basis ist die hervorstechendste und wichtigste Aufgabe eines Turngaus. Turngae sind die zentrale Schaltstelle für die Vereine um Erwartungen, Stimmungen und Ansprüche weiterzuleiten bzw. schon in den Gauen umzusetzen. Sie sind aber auch auf umgekehrtem Weg für den Landesturnverband bzw. den Deutschen Turner-Bund Anlaufstelle, geplante Aktionen und Konzepte in die Vereine zu tragen.

Die Vielseitigkeit der Aufgaben im Bereich Aus- und Fortbildung sowie in der Durchführung von Wettkämpfen und Veranstaltungen werden in den Terminplänen der Gae ersichtlich. Es wird unglaublich viel geleistet in unseren 13 badischen Turngaue!

Sonja Eitel, Vizepräsidentin

IMPRESSUM

Herausgeber

Badischer Turner-Bund e.V.
Postfach 1405, 76003 Karlsruhe
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 181 50, Fax (0721) 261 76
www.Badischer-Turner-Bund.de

Verantwortlich Reinhard Stark

Redaktion Kurt Klumpp
Kurt.Klumpp@Badischer-Turner-Bund.de

Ständige Mitarbeiter/innen d. Redaktion

Die Pressewarte/innen der Turngae und der Fachgebiete im BTB.

Redaktionsschluss der 3. eines Monats

Anzeigenverwaltung Henning Paul
Henning.Paul@Badischer-Turner-Bund.de

Einsendung von Artikeln und Bilder bitte an die Redaktion. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Für unverlangte Einsendungen übernehmen wir keine Haftung.

INHALT

BTB-Aktuell

Kurz und bündig	4
Terminkalender	4
Schwerpunktthema:	
Der Badische Turner-Bund und seine Turngae	8
Friedrichshafen	9

BTJ-Aktuell

Breisach-Hymne „Lager Boogie“	11
Vorstandsmitglied Gabriel Nock	12
Landeskinderturnfest Bretten	13

Freizeit- und Gesundheitssport

Wandern	15
---------	----

Wettkampfsport

Faustball	17
Kunstturnen	21
Orientierungslauf	22
Prellball	23
Rhönradturnen	23
Rope Skipping	24

Personalien

Erika Lütjen	25
Christel Rapp	25
Siegbert Herbst	26
Karl Könen †	26
Aus der badischen Turnfamilie	26

Aus den Turngaue

Badischer Schwarzwald-Turngau	27
Breisgauer Turngau	28
Turngau Heidelberg	29
Karlsruher Turngau	29
Kraichturngau Bruchsal	30
Turngau Mannheim	32
Ortenauer Turngau	33
Turngau Pforzheim-Enz	34

Amtliche Mitteilungen

Gerätturnen	36
Kunstturnen Männer	36
Turngau Heidelberg	36

Was macht eigentlich?

Ruth Erndwein	38
---------------	----

Jobbörse	24 - 26 / 28 / 35
----------	-------------------

Gestaltung Xdream Werbe-Support GmbH

Druck Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Die Badische Turnzeitung (BTZ) erscheint monatlich und kostet jährlich 30,- Euro. Sie ist bei der Geschäftsstelle des Badischen Turner-Bundes in Karlsruhe (Telefon 0721/181 50) zu beziehen. Kündigungen sind nur schriftlich zum 31. Dezember eines Jahres möglich und müssen mindestens sechs Wochen vor diesem Termin bei der BTB-Geschäftsstelle eintreffen.



KURZ UND BÜNDIG

Aus dem Deutschen Turner-Bund

Kommentar

SPORT als STAATSZIEL ins Grundgesetz?

Die Sportorganisationen auf Bundesebene mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) als Dachorganisation an der Spitze verfolgen seit geraumer Zeit die sportpolitische Initiative, den Sport als Staatsziel in das Grundgesetz aufzunehmen. Auf Landesebene ist dies bereits erfolgt: In 15 von 16 Landesverfassungen ist der Sport als Staatsziel verankert. In der Politik auf Bundesebene gibt es eine große Zahl an Unterstützern für das Anliegen des Sports. Für eine Zwei-Drittel-Mehrheit im Bundestag, die für eine Änderung des Grundgesetzes erforderlich ist, reicht es noch nicht.

„Na ja, ist denn das so dringlich, Sport als Staatsziel?“, mag mancher einwenden, der sich mit der Materie noch nicht eingehend befasst hat. Es geht schlicht um einen einzigen Satz in Erweiterung des Grundgesetzes: Der Staat schützt und fördert den Sport. „Das macht der Staat doch jetzt schon, das geht also auch ohne Formulierung im Grundgesetz.“

Auf den ersten Blick scheint diese Auffassung plausibel und durch die gängige Praxis belegt: Die Förderung des Sports wird in Richtlinien und politischen Programmen formuliert und umgesetzt. So weit so gut. Die Bestimmung des Sports als Staatsziel hat jedoch eine noch höhere Qualität. Wenn der Staat qua Verfassung verpflichtet ist, den Sport zu schützen, genießt der Sport einen verfassungsrechtlichen Stellenwert, der ihn gegenüber anderen gesellschaftlichen Interessen auf eine gleichwertige bzw. höhere Stufe stellt.

Am Beispiel anderer Staatsziele wird dies deutlich: Seitdem der Umweltschutz 1994 als Staatsziel in das Grundgesetz aufgenommen wurde, müssen sich alle Gesetzesvorhaben und politischen Initiativen an diesem Verfassungsziel messen und gegebenenfalls juristisch prüfen lassen. Den Bemühungen um den Schutz unserer Umwelt hat die Aufnahme als Staatsziel politisch einen Riesenschub gegeben und Rechtssicherheit vermittelt.



Für den Sport würde dies bedeuten, dass zum Beispiel Gutachten in Ministerien und Behörden, die immer mal wieder die Grundlagen des Sports wie Gemeinnützigkeit und Finanzierung in Frage stellen, nicht allein der Bewertung von Ministern und Regierungen unterliegen, sondern sich am Verfassungsrang des Sports (der Staat schützt den Sport) orientieren müssen. In vielen Entscheidungen der Politik wird der Sport als Staatsziel Vorrang genießen, wo bislang Sisyphusengagement in der Interessenwahrung des Sports erforderlich ist.

In der Politik gibt es Stimmen, die vor einer Inflation von Staatszielen im Grundgesetz warnen und nicht nachvollziehen können, dass „die schönste Nebensache der Welt“ zum Staatsziel erhoben werden soll. Einverstanden gegen eine Inflation von Staatszielen, aber in dieser Angelegenheit stellt sich die entscheidende Frage anders: Kann ein anerkannt gesellschaftlich so bedeutender Bereich wie der Sport bei der Bestimmung elementarer Staatsziele unserer Verfassung außen vor bleiben, nachdem die Verfassungserweiterung mit den Staatszielen Umwelt- und Tierschutz bereits eröffnet wurde? Ganz klar nein!

Terminkalender Mai / Juni 2008

1. Mai 2008

Meldeschluss zur Teilnahme am Landesturnfest in Friedrichshafen

3. Mai 2008

Landesentscheid LBS-Sportcup Gerätturnen in Niefern

4. Mai 2008

Landeswandertag des Badischen Turner-Bundes in Steinach/Kinzigtal

25. Mai 2008

Turngala des Kraichturngaus Bruchsal in Forst

25. – 30. Mai 2008

FIT UND AKTIV – mit dem Fahrrad um den Bodensee

26. – 30. Mai 2008

Wanderfreizeit für Ältere und Senioren in Speyer

30. Mai – 1. Juni 2008

Landeskinderturnfest in Bretten

31. Mai 2008

Mixed-Pokal Prellball in Huchenfeld

6. – 8. Juni 2008

DTB-Jugendpokal im Völkerball in Hirschberg-Leutershausen

15. – 20. Juni 2008

Gesundheitswoche für Ältere in Altglashütten

21. – 28. Juni 2008

Bergwanderwoche in der Silvretta

22. – 27. Juni 2008

FIT UND AKTIV – mit dem Fahrrad um den Bodensee

29. Juni 2008

Gau-Kinderturnfest in Großsachsen und Leutershausen

Der Sport hat eine herausragende gesellschaftspolitische Bedeutung und stellt die größte Bürgerbewegung Deutschlands dar. Mit mehr als 27 Millionen Mitgliedschaften in 90.000 Vereinen ist Sport quer durch alle Teile der Bevölkerung ein wichtiger Bereich des gesellschaftlichen Miteinanders. Rund fünf Millionen Menschen engagieren sich im Sport und leisten mehrere hundert Millionen Stunden ehrenamtlicher Arbeit jährlich.

Ich finde, allein die Würdigung des bürgerschaftlichen Engagements der Betreuer und Helfer, Übungsleiter und Trainer sowie Führungskräfte in unseren Turn- und Sportvereinen, die einen solch umfassenden Bereich in unserer Gesellschaft mit ihrem persönlichen Einsatz zusammen halten, rechtfertigt den einfachen Satz im Grundgesetz: Der Staat schützt und fördert den Sport. Entscheidend für die politische Willensbildung in dieser Frage sind die vielfältigen Gemeinwohlfunktionen, die der Sport erfüllt und damit Grundlagen liefert für die Entwicklung unserer Zivilgesellschaft. „Turnen, Gymnastik und Sport im Verein sind sozialer Kitt, Persönlichkeitsbildung, Gesundheitsförderung und demokratische Kultur“, hieß es 1997 in der Abschlusserklärung unseres Stuttgarter Sportkongresses. Kurz und knackig ist dies die politische Begründung für die Aufnahme des Sports ins Grundgesetz.

Etwas ausführlicher hat die Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes im Dezember 2006 in Weimar in einem Positionspapier die Argumente zum Staatsziel Sport zusammengefasst (www.dosb.de). Auf zwei besondere Aspekte hat Bundespräsident a. D. Dr. Richard von Weizsäcker unlängst bei der DOSB-Mitgliederversammlung im Dezember 2007 in Hamburg aufmerksam gemacht und für die Aufnahme des Sports in das Grundgesetz plädiert: Zum einen die Bedeutung des Sports für Heranwachsende, Kinder und Jugendliche, die in den Vereinen Regeln des gemeinschaftlichen Umgangs erfahren und zum anderen die Leistungen des Sports für das Zusammenwachsen von Menschen, die von außen zu uns kommen.

Zusammengefasst: Es gibt ausreichend gute Gründe, den Sport als Staatsziel in das Grundgesetz aufzunehmen. Es muss ja nicht gleich ein Ruck durch ganz Deutschland gehen. Es reicht, wenn einige Politiker sich jetzt persönlich einen Ruck geben, der Initiative des Sports im Bundestag zu einer Mehrheit zu verhelfen.

*Rainer Brechtken,
Präsident des Deutschen Turner-Bundes*

Auch für Vereinsgruppen geeignet!

Für Seminare, Fortbildungen und Freizeitaktivitäten wie Wandern, Mountainbiken oder die Wintersportarten bieten wir die ideale Herberge.

Freizeit- und Bildungszentrum Altglashütten des Badischen Turner-Bundes

Am Sommerberg 26 · 79868 Feldberg-Altglashütten
 Telefon 0 76 55. 90 01 0 · Fax 0 76 55. 90 01 99
 info@altglashuetten.de · www.altglashuetten.de

Rotipaus
 RADIO

Junge Turner dürfen wieder starten:

Bundesfinale der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA

Ab dem Schuljahr 2009/2010 werden die Jungen wieder in Berlin beim Bundesfinale JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA (JTFO) im Gerätturnen dabei sein. In den vergangenen zehn Jahren durften nur noch Mädchen im Wettkampf II und III an den Start gehen. Zukünftig sind die Jungs im Wettkampf IV (9- bis 12-Jährige, Gerätbahnen P 4) wieder startberechtigt.

Die Entscheidung für das Gerätturnen fiel im Februar in der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz (Spoko). Der Deutsche Turner-Bund (DTB) darf als einziger von 18 Spitzenverbänden seine Jüngsten auf Bundesebene bringen. Fußball und Schwimmen beispielsweise wurden abgelehnt. Letztendlich haben die Turn-Weltmeisterschaften in Stuttgart 2007 und ein Testwettkampf der Schulen im Rahmen eines WM-Camps dazu geführt, dass das seit Jahren angestrebte Ziel des DTB erreicht werden konnte. Vorausgegangen ist diesem Erfolg das Erstellen des neuen Wettkampf- und Wertungssystems mit dem steten Blick in Richtung „Vernetzung Schule/Verein“ und der Schnittstelle Gerätbahnen P 1 – 4. Mit ihrer Entscheidung hat die Spoko ein Zeichen gesetzt: Gerätturnen in der Schule soll verstärkt gefördert werden. Es liegt nun am DTB und seinen Landesturnverbänden diese Chance zu nutzen.



Sibylle Richter

Informationsbroschüre JTFO in der neuen Broschüre „JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA, Deutscher Turner-Bund und Schulsport“ sind Ausschreibungen, Inhalte und Organisationshinweise zu den JTFO-Wettkämpfen im Gerätturnen und in der Gymnastik zu finden.

Zudem gibt es Artikel über Kooperationsmöglichkeiten in allen DTB-Sportarten. Erhältlich beim DTB Shop für 6,90 Euro unter der Art.-Nr. 1922100, Telefon (06562) 6155, www.dtb-shop.de

HALL OF FAME des deutschen Sports

Die von der Stiftung Deutsche Sporthilfe gegründete „Hall of Fame des deutschen Sports“ in Berlin wird in diesem Jahr um 29 neue Mitglieder auf insgesamt 40 Personen erweitert. Das hat die 25-köpfige Jury mit Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble an der Spitze beschlossen. Unter den Ehrenpersonen befinden sich auch die Turner Helmut Bantz (1921 – 2004), Carl Schuhmann (1869 – 1946) und Alfred Schwarzmann (1912 – 2000).

Die Deutsche Sporthilfe hat die „Hall of Fame des deutschen Sports“ anlässlich der Verleihung der „Goldenen Sportpyramide“ 2006 ins Leben gerufen und bei dieser Gelegenheit alle bisherigen Preisträger der „Goldenen Sportpyramide“ sowie posthum Willi Daume und Josef Neckermann aufgenommen. Für die diesjährige Erweiterung hatten die Spitzenverbände des Deutschen Olympischen Sportbundes und die Mitglieder des Verbandes Deutscher Sportjournalisten der Jury 75 Persönlichkeiten der deutschen Sportgeschichte zur Wahl vorgeschlagen.

Zukünftig wird die Jury jährlich drei neue Mitglieder nominieren. Das Vorschlagsrecht haben die Stiftung Deutsche Sporthilfe, der Deut-

sche Olympische Sportbund und der Verband Deutscher Sportjournalisten. Eine Berufung kann jeweils auch posthum erfolgen. „Die Sporthilfe will mit der ‚Hall of Fame des deutschen Sports‘ die Geschichte des deutschen Sports lebendig halten. Sie will ein bleibendes Forum schaffen für die großen Sportlerinnen und Sportler unseres Landes, für Persönlichkeiten des Sports auch im ehrenamtlichen Bereich, für verdiente Mäzene und für all die, die über die Generationen hinweg durch Leistung und Haltung im Sport Vorbild geworden sind,“ so Ann Kathrin Linsenhoff, Vorsitzende des Vorstands der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Die Gründungsfeier der „Hall of Fame des deutschen Sports“ findet am 6. Mai um 11.00 Uhr im Beisein von Bundespräsident Horst Köhler im Deutschen Historischen Museum in Berlin statt. ■

Internationales Deutsches Turnfest Frankfurt 2009:

Bundespräsident HORST KÖHLER übernimmt Schirmherrschaft

Bundespräsident Horst Köhler hat die Schirmherrschaft über das Internationale Deutsche Turnfest Frankfurt 2009 übernommen.

„Wir freuen uns sehr, dass der höchste Repräsentant unseres Landes Schirmherr des Internationalen Deutschen Turnfestes Frankfurt 2009 ist“, bewertet der Präsident des Deutschen Turner-Bundes Rainer Brechtken die Ankündigung des Bundespräsidenten. „Der Bundespräsident würdigt damit erneut die hohe gesellschaftspolitische Bedeutung des Turnfestes, nachdem er in Berlin 2005 die Atmosphäre eines Turnfestes durch seine Teilnahme an mehreren Veranstaltungen auch persönlich erleben konnte.“

Vom 30. Mai bis 5. Juni 2009 wird Frankfurt am Main unter dem Motto „Wir schlagen Brücken“ Gastgeber für das Internationale Deutsche Turnfest sein. Über 80.000 aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in Frankfurt zur weltweit größten Wettkampf- und Breitensport-Veranstaltung erwartet.

Das Programm des Turnfestes 2009 bietet von der Eröffnung am 30. Mai 2009 am Ufer des Mains bis zur abschließenden großen Stadiongala am 5. Juni 2009 in der Commerzbank-Arena eine Woche lang Bewegung und Anregung im Turnen, im Kinderturnen und der GYMWELT als Fitness- und Gesundheitssport. Spiel und Sport, Begegnung und Spaß, Lehren und Lernen sowie Zuschauen und Genießen stehen im Mittelpunkt der Turnfestwoche. Über 1.000 Veranstaltungen stehen zur Auswahl, Hunderte von Wettkämpfen, darunter acht Deutsche Meisterschaften, werden auf dem Messegelände, in der Ballsport-Halle, der Eissporthalle, auf dem Rebstock-Gelände und weiteren Sportstätten in Frankfurt am Main ausgetragen. „Frankfurt bietet ein Turnfest der kurzen Wege vom Messegelände mit ehrwürdiger Festhalle über die Innenstadt mit Paulskirche und Römer hin zum Ufer des Mains“, zeigt sich DTB-Präsident Rainer Brechtken angetan von der attraktiven Einbindung der Turnfestveranstaltungen ins Zentrum der Main-Metropole.

Weitere Informationen und das Turnfest-Logo zum Download unter www.turnfest.de. ■



FAUSTBALLER nehmen Arbeit fürs IDTF 2009 auf

Am 6. März hat sich der Arbeitskreis (AK) Faustball zu seiner ersten Sitzung in der Geschäftsstelle des Deutschen Turner-Bundes in Frankfurt am Main getroffen.

Karl Ebersold (Wettkampf), Bernhard Hoffrichter (Schiedsrichter) und Günter Lutz (AK-Leitung) besichtigten mehrere Sportanlagen, auf denen beim IDTF 2009 die Faustballspiele stattfinden könnten. Eine endgültige Entscheidung kann allerdings erst nach Rücksprache mit dem Sportamt der Stadt Frankfurt erfolgen. Im Anschluss legte der AK die Ausschreibung für die Wettkämpfe und die Termine für die Spiele fest.

Wie beim letzten Turnfest in Berlin wird es auch in Frankfurt Faustballwettkämpfe als Pokalturniere für Frauen, Männer und Jugendliche geben sowie Freizeitmixturniere. Das Gremium hat jedoch entschieden, diesmal keine Kleinfeldspiele durchzuführen. Der Spielmodus passt sich der zur Feldrunde 2007 getroffenen Entscheidung an, nicht mehr auf Zeit zu spielen, sondern den Sieger mittels zwei gewonnener Sätze zu ermitteln.

Kostenlose INTERNET-COMMUNITY für Turnvereine

Sie wollen eine Bildergalerie vom letzten Vereinsfest oder das Porträt Ihres Klubs der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen? Sie wollen schnell aktuelle und ausführliche Wettkampfberichte, von den Aktiven bis zu den Jüngsten, veröffentlichen? Sie wollen Mitglieder und Freunde Ihres Vereins über anstehende Termine informieren? Dies alles interessiert Sie? Dann führt für Sie kein Weg vorbei an der neuen kostenlosen Internet-Community des SÜDKURIER Medienhauses: www.regiosportal.de.

„Auf Regiosportal.de können sich Vereine, Sportler und Sportfans völlig frei entfalten“, so SÜDKURIER-Chefredakteur Thomas Satinsky. Sprich: Einzelpersonen und Sportgemeinschaften können Texte und Kommentare veröffentlichen sowie beliebig viele Bilder hochladen – zu allen Sportarten und Ligen.

Das alles funktioniert ganz einfach und unkompliziert. Wer www.regiosportal.de besucht, ist nur wenige Mausklicks von der aktiven Teilnahme an der Community entfernt. User melden sich an, offizielle Vereinsberichtersteller müssen – um ein höchstmögliches Maß an Seriosität zu wahren – von der Redaktion freigeschaltet werden. „Wir laden Sie ein auf unsere neue Seite“, sagt SÜDKURIER-Chefredakteur Satinsky an die vielen Vereine in Baden gerichtet, „loggen Sie sich einfach ein, machen Sie mit, und profitieren Sie von diesem neuen, attraktiven Angebot. Das ist Ihre neue Internetseite!“

Die Seite: Die neue Internetseite www.regiosportal.de ist ein Treffpunkt für Vereine und Sportfreunde. Auf der Seite können Sie Bilder hochladen sowie Texte und Kommentare schreiben und sich mit anderen Sportfans verlinken. Für Sportklubs ist die Seite ein attraktives Angebot für eigene Publikationen wie das Vereinsporträt oder Spielberichte.

Kontakt: Bei Fragen und Anregungen zur neuen Internetseite www.regiosportal.de wenden Sie sich bitte an SÜDKURIER-Sportredakteur Ingo Feiertag, Regionalsport See-West, Max-Stromeyer-Straße 178, 78467 Konstanz, Tel. (07531) 9991404, E-Mail: ingo.feiertag@suedkurier.de ■



Landesgartenschau vom 25.04. bis 05.10. in Bad Rappenau:

DAS BAD IM BLÜTENMEER

Gleich drei Parks präsentieren sich in üppiger Blumenpracht. Wenn am 25. April der Startschuss für die 22. Landesgartenschau Baden-Württemberg in Bad Rappenau fällt, blicken alle Augen auf die Kurstadt.



LANDESGARTENSCHAU BADEN-WÜRTTEMBERG BAD RAPPENAU 2008

164 Tage lang, bis zum 5. Oktober, bieten sich den Besuchern florale, kulturelle und auch touristische Attraktionen unter dem Motto „Das Bad im Blütenmeer“. Auf 4.000 Quadratmetern locken attraktive Blumenfelder mit Frühjahrs- und Sommerblühern im rund 29 Hektar großen Gelände.

Um das Wasserschloss gibt es ein geografisches Arboretum, eine Gehölzsammlung nach Herkunftsland sortiert. Im Wasserschloss präsentiert sich das Land Baden-Württemberg. Alle 14 Tage wechseln die aufwändigen floristischen Ausstellungen im Gewächshaus am Ende des Schlossparks. Direkt gegenüber liegt der Quellenhain der Partnerstädte Contrexéville (Frankreich), Llandrindod Wells (Wales) und Bad Rappenau mit kunstvoll gestalteten Quellsteinen. Das Wasser speist das Bächle, das an der Streuobstwiese mit alten Obstsorten vorbeifließt, bevor es in den Wasserspielbereich am Stadtcarré mündet. Die Grünsperre und das Bächle geleiten zum neu gestalteten Kurparksee, der zum Verweilen einlädt. Reichhaltige Genüsse kultureller Natur werden in der Konzertmuschel am Kurhaus geboten.

Wer flanieren möchte, lenkt seine Schritte, vorbei am Biergarten, zu den Ton-in-Ton-Gemälden der Staudenfacetten an der Uferpromenade. Am gegenüberliegenden Seeufer erstrecken sich bezaubernde Blumenbeete. Kinder können hier an vielen Stationen ihrem Spieltrieb freien Lauf lassen.



Fotos: Bumm



RENDEZVOUS DER BEWEGUNG

Sonntag, 28. September 2008 in Bad Rappenau
auf der Großen Schaubühne
der Landesgartenschau Baden-Württemberg.



LANDESGARTENSCHAU BADEN-WÜRTTEMBERG
BAD RAPPENAU 2008

Teilnehmen können Vorführgruppen der Turn- & Sportvereine.

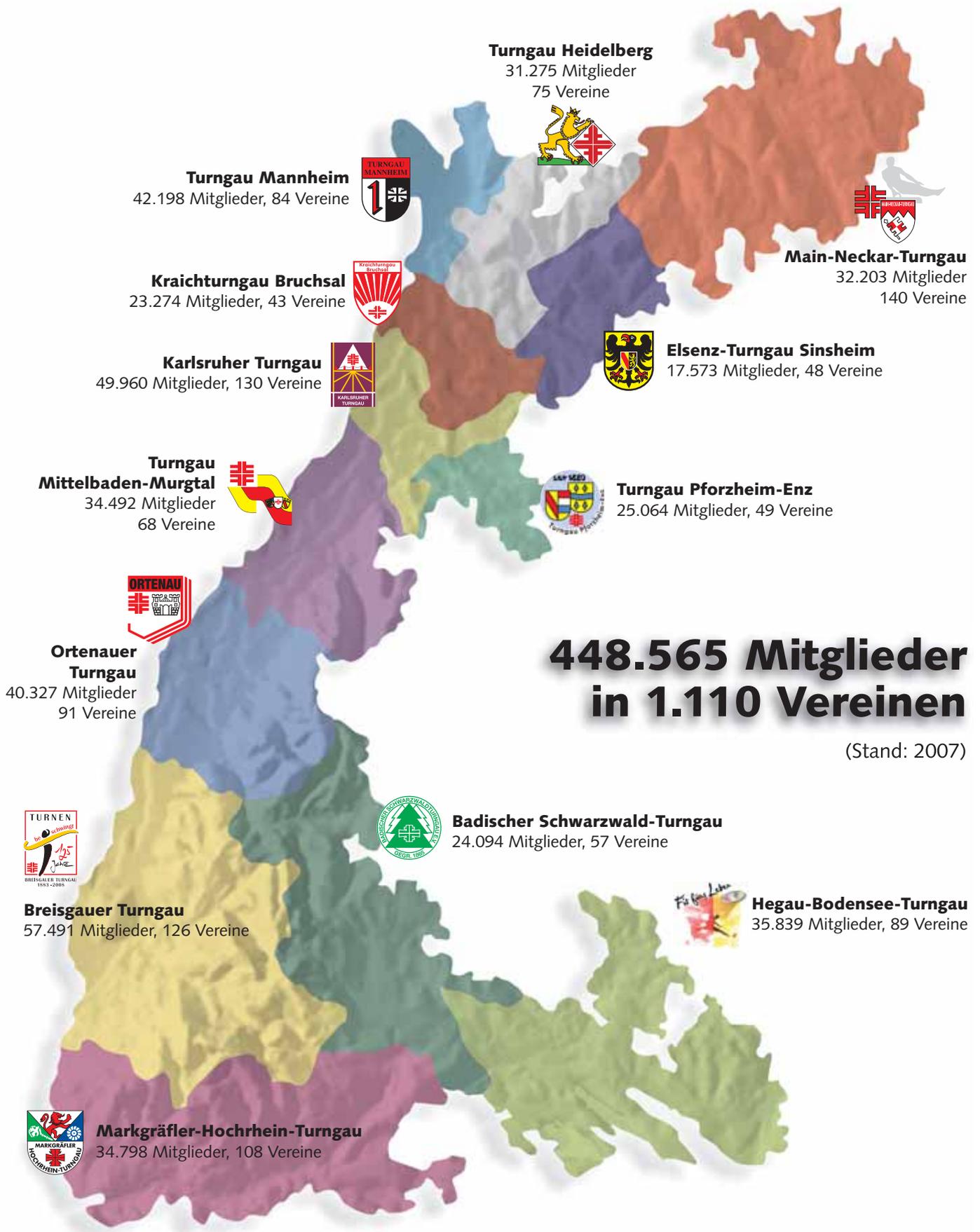
Information unter

www.badischer-turner-bund.de oder Telefon 0721-18150



Hauptattraktion ist ein Kletterkunstwerk des Bildhauers Florian Aigner. Hoch hinaus geht der Verbindungsweg am renaturierten Mühlbach vom Kurpark zum Salinenpark. Der Salinensteg mit Turm, Aussichtsplattform und einem behindertengerechten Fahrstuhl erwartet uns. Auf dem Schwärzberg, umgeben von den historischen Salinengebäuden, symbolisieren 113 quadratische Blumenbeete die frühere Siedesalzfabrikation. In zwei großen Beeten mit Frühjahrs- und Sommerblühern, angelegt wie übergroße Siedepfannen, kann feuerrote und salzkristallweiße Blütenpracht, umgeben von schwarzer Kohle bestaunt werden. Den südlichen Salinenpark prägen das Lavendellabyrinth, das zum besinnlichen Weg ins Innere lockt und eine zusätzliche Attraktion: Salzhaltige Luft spendet die neu errichtete Sole-Gradieranlage Bad Rappenau. Für Unterhaltung sorgen SWR 4, örtliche und überregionale Gruppen sowie zahlreiche, interessante und informative Ausstellungsbeiträge. ■

Der BADISCHE TURNER-BUND und seine TURNGAUE



**448.565 Mitglieder
in 1.110 Vereinen**

(Stand: 2007)

Friedrichshafen hat viele Gesichter

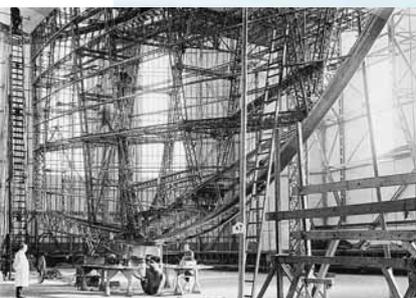
DIE STADT MIT CHARME

ist modern, weltoffen und international

Wer sich Friedrichshafen mit dem Auto aus Nordosten von Ulm/Ravensburg kommend nähert, nimmt die Stadt als starken Wirtschaftsstandort, als Stadt, in der gearbeitet wird, wahr. Wer die kleinen Wege für seine Anreise mit dem Fahrrad oder gar per Pedes wählt, erkennt, dass Friedrichshafen in eine liebliche Hügellandschaft eingebettet ist. Einer der schönsten Wege aber ist der Seeweg. Da breitet sich die Silhouette der Stadt zwischen dem markanten weißen, von der Bauhaus-Architektur inspirierten Quader des Zeppelin-Museums auf der rechten Seite und die beiden Türme der barocken Schlosskirche als Kontrast auf der linken Seite aus. Und wer gar an einem der vielen strahlenden Sonnentage mit dem Flugzeug den Bodensee-Airport anfliegt, der erlebt Stadt, Land und See aus der Vogelperspektive. Fachwerkhäuser und idyllische Gässchen sucht man in Friedrichshafen dagegen vergebens. Als einzige Stadt am Bodensee wurde Friedrichshafen im Zweiten Weltkrieg in elf Luftangriffen zerstört. Die Stadt, in der am 2. Juli 1900 erstmals ein Luftschiff des Grafen Zeppelin aufgestiegen war, hatte mit dem Luftschiffbau die Initialzündung zu einem bedeutenden Industriestandort erhalten.



Große weltweit agierenden Konzerne wie der Automobilzulieferer ZF oder der Motorenbauer MTU (Tognum), aber auch die Zeppelin Silo & Systems GmbH sowie ein gesunder Mittelstand sorgen für rund 28.000 Arbeitsplätze in der Stadt. Sie bilden eine solide wirtschaftliche



Basis für ein reiches gesellschaftliches, kulturelles, soziales und sportliches Zusammenleben der mehr als 58.000 Einwohner, ihrer Nachbarn und Gäste.

Modern und geschichtsbewusst

Im Jahr 2011 wird das 200-jährige Bestehen der Stadt Friedrichshafen gefeiert. König Friedrich I. von Württemberg hatte am 17. Juli 1811 der Stadt Buchhorn ihre Reichsstadtherrlichkeit und Hofen seine Klostertradition genommen und beide in der neuen Stadt mit seinem Namen vereint. Das ehemalige Kloster Hofen wählte der König zu seiner Sommerresidenz. Es ist bis heute im Besitz des Hauses Württemberg.

Friedrichshafen bekennt sich – ohne traditionsvergessen zu sein – zu seinem jungen Gesicht. Die Stadt, in der modernste Hochtechnologie entwickelt wird, in der Studenten an der Berufsakademie und der Zeppelin University neue Techniken, neue Ideen aus Kultur, Wirtschaft und Verwaltung kennen lernen, stellt sich der Zukunft. Katamarane verbinden auf dem Wasserweg die beiden größten Städte am See, Friedrichshafen und Konstanz. In der Altstadt entsteht direkt an der Uferpromenade ein transparentes Medienhaus. Hier begegnen sich Bildung, Kultur, Gastronomie und Einzelhandel.

Dass Graf Zeppelins Vision von der Luftschiffahrt in die Zukunft fort getragen wird, dafür sorgt die Zeppelin Neue Technologie (NT) seit dem Jahre 2001. Längst ist Zeppelin NT zu einem Botschafter Friedrichshafens sogar bis ins ferne Japan geworden. Eines der beiden Friedrichshafener Luftschiffe stellt derzeit seine wissenschaftlichen Qualitäten für geologische Luftbeobachtungen in Südafrika unter Beweis.





Die Welt begegnet sich in Friedrichshafen

Die Zeppelinstadt hat sich längst als Messe- und Kongressstadt einen Namen weltweit gemacht. Das Graf-Zeppelin-Haus direkt am See ist nicht nur die erste Adresse für ein reichhaltiges Kulturprogramm, sondern bietet Wissenschaftlern, Ingenieuren, dem Handwerk oder auch Umweltorganisationen und Politikern ideale räumliche und technische Bedingungen für Tagungen. Mit der Neuen Messe und dem Flughafen vor der Haustür präsentiert sich die Stadt als weltoffen und gastfreundlich. Das Messegeschäft ist ein starker Wirtschaftsfaktor für die gesamte Bodensee-Region. Über 600.000 Besucher aus 69 Ländern, 6.000 Aussteller aus 49 Ländern sowie 3.000 Medienvertreter aus aller Welt kommen zu Veranstaltungen nach Friedrichshafen. Insgesamt 20 große Messen und Ausstellungen stehen auf dem Terminkalender der Messe Friedrichshafen.

Bürger leben die Kultur

Neben den Aktivitäten der Stadt haben engagierte Bürger in Friedrichshafen auch in Vereinen und Initiativen eine experimentierfreudige Kulturszene etabliert. Im Kulturhaus Caserne in der ehemaligen Franzosenkaserne im Fallenbrunnen hat die Kleinkunst eine Anlaufstelle gefunden. In der einstigen Lokhalle des ehemaligen Bahnhofs im Ortsteil Fischbach treten Pop-, Rock- und Jazzgrößen auf, nehmen Kabarettisten Politik und Alltag aufs Korn. Der Kunstverein Friedrichshafen widmet seine Ausstellung in direkter Nachbarschaft zum Zeppelin Museum der Gegenwartskunst. JazzPort heißt der Jazzclub, der in Kooperation mit dem Kulturbüro internationale Jazzgrößen an der See verpflichtet, zudem aber wöchentlich im Flughafen-Restaurant Halbhuber mit Blick auf die Landebahn Live-Konzerte in besonderer Atmosphäre bietet.



Sport- und Wettkampfstadt

Fast 50 Prozent aller Friedrichshafener sind in einem der vielen Sportvereine organisiert. Rechnet man die Individualsportler dazu und bedenkt man die vielen Sportstätten und bisweilen sogar auf Bundesliga-, Europa- oder gar Olympia-Ebene aktive Sportler, dann verdient Friedrichshafen mit Recht die Auszeichnung „Sportstadt“. Sichtbarstes Zeichen ist die Arena Friedrichshafen, mit rund 4.000 Sitzplätzen Heimat unter anderem für die auf Bundesliga-Ebene, aber auch international erfolgreiche Volleyball-Herrenmannschaft des VfB Friedrichshafen. 2005 war Friedrichshafen Etappenort der Deutschland Tour. Die iranische Nationalmannschaft bezog während der Fußball-Weltmeisterschaft hier ihr Trainingsquartier. Und 2007 gewannen die Volleyballer des VfB Friedrichshafen als erste europäische Vereinsmannschaft das Tripple aus Landesmeisterschaft, Pokalgewinn und Gewinn der European Champions League.



TURNFEST-SPLITTER

Nicht erst im letzten Moment melden!

Drei Wochen vor dem **Meldeschluss am 1. Mai** hatten bereits 338 Vereine ihre Meldung zum Landesturnfest elektronisch abgegeben. Der Schwäbische Turnerbund weist darauf hin, dass erfahrungsgemäß gegen Ende der Meldezeit ein Antragsstau entsteht und die Elektronik dann gelegentlich mit Warnstreiks droht. Bitte deshalb die Meldung **so bald wie möglich** absenden, damit es keine Schwierigkeiten gibt. Online-Anmeldung unter: www.stb.de

Handbuch Vereinsgruppenwettkampf

Der Vereinsgruppenwettkampf ist ein neues Wettkampfangebot für die am Turnfest teilnehmenden Vereine, die zusammen echten Teamgeist zeigen wollen und vielseitig sind. Er orientiert sich an den Erfahrungen der Schweizer Turnfreunde und wird als Vier-Kampf in zwei Gruppenstärken mit sechs bis zwölf oder mehr als zwölf Teilnehmern erstmals beim Turnfest am **Samstag, 5. Juli 2008** durchgeführt. Jede Vereinsmannschaft absolviert vier Disziplinen

im Team: zwei Gruppendisziplinen und zwei Disziplinen im Rahmen des Wahlwettkampfes. Das Handbuch kann als Dokument herunter geladen werden: www.stb.de.

Der besondere Wettbewerb

Eine Mannschaft besteht aus sechs bis acht Teilnehmer/innen, die im Schlauchboot paddeln, schwimmen und laufen müssen. Der Wettbewerb findet in der offenen Klasse statt, die Mannschaftszusammensetzung ist beliebig wählbar aus weib- und männlichen Teilnehmer/innen. Einzelheiten dazu im Handbuch Vereinsgruppenwettkampf: www.stb.de

Für weitere Fragen zum Landesturnfest stehen die Mitarbeiter des federführenden Schwäbischen Turnerbundes unter (0711) 280 77-200 oder unter info@landesturnfest.org zur Verfügung.

Dem glücklichen Teilnehmer schlägt nicht die Stunde, sondern die Kuckucksuhr Eine nicht ganz ernst gemeinte Analyse der Breisach-Hymne „LAGER BOOGIE“

„Wir kommen aus ganz Baden her und leben hier im Zelt, in Breisach auf dem Rasenplatz, wo's uns so gut gefällt.“

Ja, ja – der gute alte „Lager Boogie“ hat nichts von seiner Aktualität verloren. Die beiden Texter der Breisach-Hymne, Edgar Raible und Thomas Rothfuß, haben Ende der 70er – oder war's doch Anfang der 80er Jahre – einen Klassiker des deutschen Liedguts geschrieben, der Teilnehmer und Betreuer noch immer in den Bann zieht. Der Text ist so eingehend, dass eine genau literarische Analyse eigentlich gar nicht notwendig ist. Aber eben nur eigentlich, wegen des Jubiläums lohnt sich ein Blick auf die Zeilchen aber allemal. Erst recht mit einem Augenzwinkern.



An der ersten Strophe – siehe oben – ist nichts auszusetzen. Allenfalls, dass die Teilnehmer mittlerweile auch aus Österreich, Frankreich kommen und schon mal Schweden, Polen und Amerikaner da waren. Aber wer will denn im Jubiläumsjahr schon kleinlich sein. Auch das mit dem Rasenplatz stimmt so nur bedingt. Nach elf Tagen ähnelt der nicht mehr dem feinen englischen Grün, sondern bestenfalls der südargentinischen Steppe. Und wenn es mal mehr als drei Tage geregnet hat, das soll ja auch in Breisach vorkommen, kommt der Lagerplatz eher als Sumpflandschaft daher. Die Everglades in Florida lassen grüßen.

„Wir turnen und wir schwimmen gern, das Spiel gehört dazu; wir haben alle unseren Spaß, sind fröhlich immerzu.“ Die zweite Strophe ist gespickt mit Halbwahrheiten und Verallgemeinerungen, dass selbst dem geneigtesten Betrachter angst und bange wird. Beispiel gefällig? „Wir schwimmen gern“, behaupten Raible und Rothfuß. Das scheint doch sehr an den nassen Haaren herbeigezogen. Vor allem, weil die Schwimmbadfeten eigentlich immer bei kühlen Tem-

peraturen stattfinden. Kein Wort auch über die unglückseligen Badehosen-Bestimmungen im Breisacher Freibad. Seit ein paar Jahren ist es vorbei mit legeren Shorts. Im Gegenteil: Hauteng müssen sie sein, die freibad-tauglichen Badehosen. Nein, von gerne kann schon lange keine Rede mehr sein – wirklich nicht. Die viel gerühmte Fröhlichkeit bleibt da auf der Strecke, pardon: geht im Becken unter.

„Und später, wenn die Nacht beginnt, wir machen alle mit, zum Tanzen in die Halle geht's, da sind wir wieder fit.“ Die prophetische Gabe der Verbal-Ästheten der Badischen Turnerjugend ringt dem Kritiker noch heute höchsten Respekt ab. Raible und Rothfuß wussten vor fast 30 Jahren, dass die Ballnacht die Teilnehmer in ihren Bann ziehen wird. Da kann man/frau nur den Hut ziehen. Das ist ganz große Kunst, die in den Lagerzeiten der vergangenen 39 Jahre ihresgleichen sucht.



„Am Lagerfeuer sitzen wir, bis in die tiefe Nacht. Wir singen unsere Lieder hier, bis das der Tag erwacht.“ Die vierte steht der dritten Strophe in nichts nach. Na ja, vielleicht doch, sonst wäre sie ja nicht die vierte, sondern die dritte. Dieser wissenschaftstheoretische Exkurs ermöglicht immerhin die problemlose Einordnung der Verse in die Breisachwelt – freilich nur unter besonderer Berücksichtigung nächtlicher Sing- und Feierattacken. Wie nicht verstanden? Macht nichts, dauert ja auch nur noch ein paar Jahre bis zum nächsten Jubiläum und zu einer genaueren Analyse der vierten Strophe. Vielleicht ist bis dahin auch geklärt, warum bis in die tiefe Nacht nur die Betreuer

am Lagerfeuer sitzen – in seltenen Fällen auch singend – und die Teilnehmer schon um 23 Uhr ins Zelt müssen. Es wird endlich Zeit, dass Raible und Rothfuß dieses Mysterium literarisch aufarbeiten.

„Der Lagerjahrmart ist ne Wucht für Klein und auch für Groß; die Attraktionen, die es gibt, sind einfach grandios!“ Stimmt. Betreuer





er, die seit Jahrzehnten mit nassen Schwämmen beworfen werden, sind tatsächlich ne Wucht. Allerdings eher nur für Klein und nicht – zumindest nicht immer – für Groß. Insofern gilt, es kräftig am Text zu feilen. Und ob die Autoren mit grandiosen Attraktionen die legendären Tombolas aus dem Schwarzwald, die längst der Vergangenheit angehören, meinen, bleibt auch im Dunkeln. Jedenfalls liegt der Verdacht nahe, dass Raible und Rothfuß bei der Verlosung leer ausgingen und in ihren Wohnzimmern keine Kuckucksuhren hängen. Dafür ist die Familie des Literaturkritikers gleich mehrfach mit akkurat funktionierenden Zeitmessgeräten bedacht worden. So ungerecht ist die Breisachwelt eben. Die Tombola deswegen textlich zu ignorieren, ist überhaupt nicht zu tolerieren. Da bleibt das Werk doch deutlich hinter den hohen Erwartungen zurück.

„Und bricht der letzte Tag heran, fällt uns der Abschied schwer, doch nächstes Jahr steht für uns fest, wir kommen wieder her.“ Mit der letzten Strophe liegen Raible und Rothfuß völlig daneben. Weniger wegen mit ihrer brillanten Analyse des Abschiedsschmerzes am letzten Lagertag an sich, sondern wegen der zeitlichen Einordnung. Für die meisten Teilnehmer – und auch Betreuer – steht nämlich schon während des Lagers, also eben gerade nicht im nächsten Jahr fest, dass sie wiederkommen.

Fazit: Der „Lager Boogie“ bietet einen halbwegs gelungenen Abriss des Lagers, kleine inhaltliche Schwächen werden durch überbordende Fröhlichkeit und gelungene Reime ausgeglichen. Das Werk gehört also auch nach fast 30 Jahren zwingend zum Liedgut eines jeden Breisach-Fans, ist also Standardwerk: sowohl für Betreuer als auch Teilnehmer. Letztere haben vielleicht schon 2008 die überarbeitete Fassung des „Lager Boogies“ im Gepäck – die Redaktion hält Rothfuß und Raible ein Plätzchen frei. Nicht auf dem Rasenplatz oder im Zelt, sondern in der ersten Lagerzeitung, weil es uns da so gut gefällt.

Lutz Engert

GABRIEL NOCK bringt bei der BTJ Farbe ins Spiel

Gabriel Nock hat ein Faible für Zahlen und fremde Länder. Eine Kombination, die sich nur schwer verbinden lässt. Sollte man meinen. Für das Vorstandsmitglied für überfachliche Jugendarbeit der BTJ ließ sich das Problem leicht und locker lösen. „Gabi“, unter diesem Namen kennt Gott und die BTJ-Welt den Schwarzwälder, zog es während seines Studiums der Technischen Informatik in die große weite Welt.

Und damit ist sicher nicht das Bodensee-Städtchen Konstanz gemeint, in das es den Schonacher nach dem Zivildienst als Rettungshelfer beim Roten Kreuz zunächst verschlug. Schon eher trifft das auf sein Praxissemester in München und erst recht auf sein Auslandssemester in Südafrika zu. An der Universität in Stellenbosch studierte Gabriel ein halbes Jahr. Und warum gerade Südafrika? „Ich wollte schon immer ins Ausland und habe ein sehr interessantes Projekt angeboten bekommen“, erklärt der 30-Jährige seine Reiselust. Die führte ihn auch nach Spanien. Nicht nur der Sprache, sondern, der aufmerksame Leser ahnt es schon, eines „akademischen Projekts“ wegen. An der Universität in Saragossa forschte der Schonacher zehn Monate und schrieb seine Diplom-Arbeit. Mittlerweile arbeitet er seit zwei Jahren in Freiburg als Web-Entwickler.

„Unser Gabi“ hat auch noch andere Vorlieben. In erste Linie natürlich das Turnen. Im heimatischen Turnverein Schonach entdeckt der junge Schwarzwälder schon früh Barren, Reck und Ringe „Ich bin relativ bald in die Leistungsriege gekommen, und dann dabei geblieben“, erklärt er seinen turnerischen Werdegang. Der bescherte ihm, mit Verlaub, im fortgeschrittenen Turnalter kürzlich noch einen großen Erfolg. „Wir sind gerade in die Verbandsliga aufgestiegen“, freut sich „Gabi“ fast schon diebisch. Übrigens nicht der erste sportliche Erfolg des Diplom-Informatikers. Auch an Deutschen Meisterschaften im Deutschen Acht-Kampf nahm er bereits teil.

Und wer so elegant turnt, der macht natürlich auch auf sich aufmerksam. Schon als fünfmaliger Teilnehmer im Breisachlager war dies der Fall, und noch mehr als Betreuer. Seit 1997 kümmert sich „Gabi“ am Möhlinstrand um seine Elche. Aber beileibe nicht nur um die: Als nimmermüder Erfinder der unmöglichsten Workshops hat er sich einen Namen bei den „Kiddis“ gemacht. Wer kommt schon auf die Idee, mit Kindern und Jugendlichen ohne Ball Fußball oder mit 25 Kids in einem Zelt Verstecken zu spielen? Gabriel Nock natürlich. Er nennt so etwas „Dummfug“, andere bezeichnen das mit Fug und Recht als Mords-Gaudi. So ist er halt unser „Gabi“, immer für einen lockeren Spruch zu haben und überaus kreativ obendrein. Das gilt übrigens auch für seine Haarfarbe, die jährlich immer kurz vor dem Lager wechselt. Während der elf Tage kommt das eher selten vor. Der Fantasie sind da farblich keine Grenzen gesetzt.



Irgendwann wurde natürlich auch die BTJ auf den Schwarzwälder aufmerksam. Marianne Rutkowski fühlte erst zart vor, bohrte dann immer hartnäckiger, bis der Schonacher schließlich weich wurde. Der Badische-Schwarzwald-Turngau hatte ihn da längst schon zu seinem Fachwart für Fahrten und Lager gekürt. Kooptiert gehört Gabriel Nock dem BTJ-Vorstand seit Januar 2005 an, ein dreiviertel Jahr später wählte ihn die Vollversammlung in Ketsch dann auch ganz offiziell zum Vorstandsmitglied für überfachliche Jugendarbeit. Ganz offiziell ist auch eine weitere Aufgabe: Gabriel Nock verstärkt in diesem Jahr die Lagerleitung in Breisach. Noch nicht offiziell bekannt ist dagegen seine Haarfarbe. Aber „Gabi“ ist ja wie gesagt sehr kreativ.

Lutz Engert



MODERATORIN DES KINDERKANALS übernimmt Schirmherrschaft beim Landeskinderturnfest in Bretten

Singa Gätgens übernimmt die Schirmherrschaft über das baden-württembergische Landeskinderturnfest. Die Moderatorin des Kinderkanals (KI.KA) von ARD und ZDF gab dieser Tage der Badischen Turnerjugend (BTJ), die die Veranstaltung von 30. Mai bis 1. Juni in Bretten organisiert, ihre Zusage. Die 33-Jährige wird am Freitagabend in der Melanchthonstadt erwartet, um gemeinsam mit rund 4.800 Teilnehmern das Turnfest offiziell im Stadion zu eröffnen.

„Wir freuen uns riesig, dass Singa Gätgens die Schirmherrschaft übernommen hat“, betonen Kerstin Sauer (Mühlhausen) und Kathrin Riedel (Karlsruhe). Die beiden BTJ-Vorstandsmitglieder organisieren die Breitensportveranstaltung federführend. Sauer und Riedel hatten in den letzten Wochen einiges zu tun, schließlich galt es im Vorfeld des Turnfestes viele Details mit den Verantwortlichen der Stadt und des ausrichtenden Turnvereins Bretten zu besprechen. „Wir liegen voll im Zeitplan. Die Zusammenarbeit klappt klasse“, berichten die beiden von reibungslosen Vorbereitungen.

KI.KA

VON ARD UND ZDF

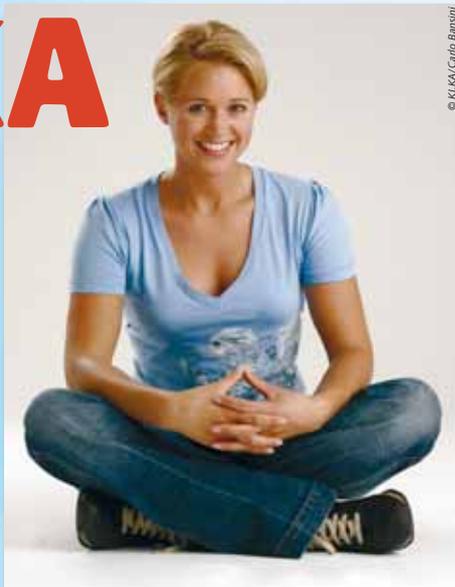
Im Vordergrund des Landeskinderturnfestes steht für Groß und Klein das gemeinsame Erlebnis. Wettkämpfe wechseln sich mit Mitmachangeboten ab, die Kinder und Betreuer erwartet darüber hinaus ein attraktives Rahmenprogramm.

Fitnessstests, Spielmarathon mit anschließender Landeskinderturnfest-Party oder die Fun-Factory, in der sich die Partner des Badischen Turner-Bundes mit vielen Attraktionen präsentieren, gehören seit Jahren zum festen Bestandteil des Turnfestprogramms.

Die BTJ bietet in Bretten die ganze Bandbreite des Turnens: Vorführungen der Vereine dürfen da natürlich nicht fehlen. Die besten zehn Gruppen aus Baden-Württemberg werden den Zuschauern bei der Eröffnung eine mitreißende Show bieten, der Sieger des Wettbewerbs erhält den sogenannten „Ki-Tu-Star“ – die begehrte Trophäe für alle Nachwuchs-Turngruppen im Ländle. „Stars und Sternchen – die Show der Badischen Turnerjugend“, der ökumenische Gottesdienst und eine große Abschlussfeier runden das Programm ab.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.badische-turnerjugend.de

Lutz Engert



Ki.Ka-Moderatorin Singa Gätgens übernimmt die Schirmherrschaft beim Landeskinderturnfest.

Landes- kinderturnfest



Melanchthonstadt Bretten
30. Mai – 1. Juni 2008



„... für ein Leben ohne Sucht und Drogen“

Informatives Programm beim Landeskinderturnfest

„KINDER STARK MACHEN“-Erlebnisland zeigt praktische Suchtvorbeugung

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung betont die wichtige Vorbildfunktion von Trainern und Übungsleitern.

Alle Erwachsenen können Kinder stark machen und damit zur Suchtvorbeugung beitragen. Das ist die zentrale Botschaft der Initiative „Kinder stark machen“, mit der sich die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) am 31. Mai und 1. Juni 2008 am Landeskinderturnfest in Bretten beteiligt. Ziel der Kampagne ist es, das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl von Kindern und Jugendlichen so zu stärken, dass sie in schwierigen Lebenssituationen nicht zu Drogen, Tabak und Alkohol greifen. Vor allem Eltern, Trainer und Übungsleiter in Sportvereinen können dazu einen wichtigen Beitrag leisten, denn sie erfüllen eine wichtige Vorbildfunktion. Welche konkreten Möglichkeiten Erwachsene haben, Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen, wird die BZgA im Sportzentrum „Im Grüner“ mit einem kunterbunten und informativen Programm im „Kinder stark machen“-Erlebnisland zeigen.

„Wenn Kinder frühzeitig lernen, selbständig zu sein, Konflikte im Alltag zu meistern oder mit Misserfolgen umzugehen, dann sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass sie später zu Suchtmitteln greifen, mit denen sie ihr Leben zu bewältigen hoffen“, erläutert Dr. Elisabeth Pott, Direktorin der BZgA. Erwachsene tragen in besonderem Maße dazu bei, die Persönlichkeit und Verhaltensweisen ihrer Kinder zu stärken. Sie legen wichtige Grundlagen für ein eigenständiges, unabhängiges Leben – auch für ein Leben ohne Drogen und Sucht.

Wie Erwachsene die Weichen für eine gesunde Entwicklung von Kindern stellen und damit zur Suchtvorbeugung beitragen können, erfahren die Besucher im „Kinder stark machen“-Erlebnisland.

Nicht mit erhobenen Zeigefinger, sondern mit Spiel und Spaß für die Kinder und mit überzeugenden Argumenten für die Erwachsenen stellt die BZgA ihre Aufklärungs- und Präventionsarbeit vor. „Wir laden alle Teilnehmer und Besucher des Landeskinderturnfestes



herzlich dazu ein, sich bei uns zu informieren, wie sie die Entwicklung von Kindern zu selbstbewussten Persönlichkeiten unterstützen und fördern können“, so Dr. Pott.

Eltern, Betreuer und Übungsleiter aus Vereinen lernen an vielen Spielstationen, was es im Alltag bedeutet, Kinder stark zu machen. Da geht es beispielsweise um Vertrauen, Vorbilder und Mut, um Gefühle, Anerkennung und Miteinander – alles wichtige Voraussetzungen dafür, dass Kinder und Jugendliche sich zu starken Persönlichkeiten entwickeln können. Interessierte Erwachsene finden im „Kinder stark machen“-Infzelt umfangreiches Informationsmaterial und kompetente Gesprächspartner zum Thema Suchtvorbeugung.



Auch Spiel und Spaß kommen nicht zu kurz. Den ganzen Tag findet im Erlebnisland eine Show für Groß und Klein statt – u.a. mit Akrobatik, Feuerspringen, Püscheltanzen, dem „Kinder stark machen“-Song und einem spannenden Quiz.

Von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gibt es für Vereine Informationen, welchen Beitrag sie dazu leisten können, dass Kinder

und Jugendliche den richtigen und klugen Weg zu einem Leben ohne Sucht und Drogen wählen. Sportvereine und soziale Einrichtungen können den „Kinder stark machen“-Service in Anspruch nehmen, wenn sie eine Veranstaltung, zum Beispiel einen Aktionstag oder ein Vereinsfest zum Thema Suchtvorbeugung gestalten möchten. Das „Kinder stark machen“-Service-Paket enthält kostenlose Info-, Werbe- und Spielmaterialien. Weitere Infos gibt's im Internet unter www.kinderstarkmachen.de



oder aber Darbietungen verschiedener Vereinsgruppen für reichlich Unterhaltung sorgen, sind die Turnfestteilnehmer und -besucher im Festgelände selbst gefordert. In der Fun-Factory präsentieren sich die Partner des BTB mit attraktiven Angeboten. Neben der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung mit ihrer Kampagne „Kinder stark machen“ ist unter anderem das Energieversorgungsunternehmen EnBW vertreten. Beim Torwandschießen kann sich jeder für die eine Woche später startende Fußball EM „warm schießen“. Wer höher hinaus will, kann sich am Kletterturm der AOK versuchen. Bodenständigere wählen vielleicht doch lieber eines der attraktiven Spielmaterialien der Firma Holz Hoerz. Und für alle, die sich noch nicht entschieden haben: ein schnelles Auf und Ab bietet die Hüpfburg von Radio Regenbogen. Außerdem werden sich die Fachgebiete des BTB beim Landeskinderturnfest mit verschiedenen Mitmachangeboten präsentieren, sodass Groß und Klein auf ihre Kosten kommen werden.

ple

Buntes Rahmenprogramm für Kinder
WELTREKORD-VERSUCH
 bei der Eröffnung des
 Landeskinderturnfestes



Knapp 5.000 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 14 Jahren haben sich zum diesjährigen Landeskinderturnfest von Freitag, 30. Mai, bis Sonntag, 1. Juni, in Bretten zu verschiedenen Wettkämpfen und Wettbewerben angemeldet. Aber auch für alle, die den Meldeschluss versäumt haben, bietet die Badische Turnerjugend ein abwechslungsreiches Programm.

Während auf der Festbühne im Leichtathletikstadion die Eröffnungsveranstaltung mit Verleihung des KiTu-Stars, einem Rekordversuch für einen Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde



Wandern

WO DRÜCKT DER SCHUH?

Mit dieser Grundfrage beschäftigten sich 25 Sportfreunde bei einem Fortbildungslehrgang Wandern im Freizeit- und Bildungszentrum des Badischen Turner-Bundes in Altglashütten, und dies am zweiten Tag im wahrsten Sinne des Wortes.

Aus dem badischen Raum waren alte Wanderhasen angereist, die ihre Übungsleiterlizenz verlängern wollten, erfreulicherweise schnupperten aber auch neugierige Nebeneinsteiger in die interessante Thematik des Bereichs Wandern. Wer wüsste nicht gerne, wo er sich befindet, wie das Wetter sich entwickelt, wie er eine Wanderung so beenden kann ohne unter Nachwirkungen zu leiden. Unter der fachmännischen Leitung von Bernhard Reiß kam jeder auf seine Kosten, zumal mit Tatjana Jung und Karl-Heinz Bergmann zwei überaus kompetente Referenten ihr Bestes gaben.

Natürlich darf bei einem solchen Lehrgang auch die Praxis nicht fehlen, doch in dieser Hinsicht war Flexibilität angesagt, denn Petrus war bei der Planung des Seminars nicht anwesend und hatte die Landschaft in Pulverschnee gehüllt – Wandern nicht möglich!

Oder vielleicht doch? Wir haben Petrus herzlich zu danken, denn er ermöglichte uns Teilnehmern das Highlight der Veranstaltung. Unter dem Motto – nichts ist unmöglich brachte uns Susanne Schneeschuhe und Skistöcke mit! Wenn auch mancher anfänglich noch skeptisch war, bald stimmten alle einer Wanderung mit Schneeschuhen zu – keiner sollte es bereuen.

Am Sonntagmorgen fuhren wir zum Startpunkt auf einem Parkplatz oberhalb von Alpirsbach. Dort dauerte es einige Minuten, bis man das neue „Sportgerät“ an den Schuhen befestigt und die ersten Gehversuche unternommen hatte. Der Schuh konnte nicht drücken, die Bewegungsfreiheit gut, der Schnee noch recht tief, denn die Route führte geradewegs in den Wald, denn die Wanderwege waren nicht gespurt. Spuren aber musste der erste der Gruppe – und das war ganz schön anstrengend, etwas leichter hatten es die im Gänsemarsch folgenden Schneehühner und Schneegockler. Schon bald fielen die ersten Hüllen, die Jacken wurden ausgezogen, der Puls stieg an. Die zunächst storchenähnlichen Bewegungen wurden etwas eleganter und nachdem man so richtig Spaß gefunden hatte, musste man eine Trink- und Vesperpause einlegen. Hier und dort wurde heftig diskutiert – das Ergebnis aber überall gleich: Super! Spitze! Man musste feststellen, die Teilnehmer waren echt begeistert. Nach kurzer Rast wurde das ins Auge gefasste Ziel angesteuert, der Hinterwaldkopf. Dass wir nicht ganz auf den Gipfel kamen lag zum einen daran, dass wir mit den Schneeschuhen und der ungewohnten Technik nicht ganz so schnell vorankamen, die meisten Teilnehmer auch nicht mehr die Jüngsten waren, zum andern versperrte uns die Hinterwaldkopfhütte den Weg, an der wir nicht vorbei – sondern nur hineinkamen. Ein Bierchen, ein Speckomelett, eine Tasse Kaffee – jeder hatte sich seine Stärkung redlich verdient. Für den letzten kleinen Rest der Tour spannten wir die Schneeschuhe auf den Rücken, der Schlussteil war gespurt. Ein kleines Dehnungsprogramm unter der fachkundigen Anleitung von Sporttherapeutin Tatjana rundete die Traumtour ab.

Sicherlich ein bisschen müde, aber doch überaus zufrieden und vollgepackt mit neuen Erfahrungen fuhren wir wieder in unser Bildungszentrum zurück.



Fotos: Sabine Mnich

Ein anschließendes Praxisprogramm von Tatjana sollte jedem die gewohnte Geschmeidigkeit zurückbringen und vor den „Wehwechen“ des nächsten Tages schützen, bevor uns nach dem Abendessen Bernhard alle Details zu den Adaptionen des Ausdauertrainings näher brachte – und was er sagt – das muss man einfach glauben.

Am Sonntagmorgen, weil's so schön war noch einmal eine kleine Schneeschuh-Exkursion bei herrlichem Sonnenschein und frühlinghaften Temperaturen. Es gab keinen, der in der Abschlussbesprechung sein Kommen bereut hätte, jeder wusste, wo der Schuh drückt und ... wäre man nicht gekommen und hätte diesen Artikel gelesen und die Bilder gesehen, man hätte sich mächtig geärgert.

Und allen die diesen Bericht lesen sei eine Fortbildung zum Thema „Wandern“ wärmstens empfohlen, vielleicht haben wir etwas Neugier geweckt!

Willi Kraft

ANZEIGE

Werner Tantzky GmbH
Büro-Kommunikationssysteme

Mehr Raum für Ihre Ideen
mit Büro-Kommunikationssystemen von Tantzky

Im Fokus der Tantzky Lösungen stehen innovative netzwerkfähige Systeme und Dienstleistungen im Bereich Drucken, Kopieren, Scannen und Faxen.

Alle Arbeitsabläufe in der modernen Büroumgebung, sowie im High-Volume-Produktionsumfeld werden effizient unterstützt und optimiert.

www.tantzky.de

Drucken, Kopieren, Scannen, Faxen...
MULTIFUNKTIONALITÄT
Individuelle Lösungen **DOKUMENTENVERARBEITUNG**
SERVICE
Leistung, Qualität, Tempo

Werner Tantzky GmbH
Gellertstr. 12, 76185 Karlsruhe
Tel.: 0721 98589-0, Fax: 0721 98589-89
info@tantzky.de, www.tantzky.de



TIPPS gegen die FRÜHJAHRSMÜDIGKEIT

Müde? Antriebslos? Konzentrationsschwierigkeiten? Und darüber hinaus noch Herz-Kreislauf-Beschwerden? Durch den Wechsel der Jahreszeiten, mangelnde Bewegung an frischer Luft während der Wintermonate und einen akuten Mangel an frischem Obst und Gemüse stecken zahlreiche Menschen in einem Leistungstief. Hier die besten Tipps, um dem Frühjahr vital und aktiv zu begegnen:

1. Mentales Erwachen

Stellen Sie sich bereits vor dem Einschlafen vor, dass Sie am nächsten Morgen energiegeladener, frisch undmunter erwachen werden. Und morgens, noch bevor Sie die Augen öffnen, denken Sie an eine Situation, in der Sie sich stark und leistungsfähig fühlten. Das kann auch im vergangenen Urlaub gewesen sein. Als Sie sich in die Fluten stürzten und die erfrischende Meeresbrise genossen.

2. Ohrenenergie einschalten

Wenn Sie munter werden oder der Wecker läutet: als erstes die Ohren massieren. Kneten Sie den Ohrenrand einige Minuten und biegen Sie ihn leicht nach außen. Danach fühlen Sie sich frischer.

3. Bettgymnastik

Vor dem Aufstehen, den Körper optimal aktivieren: Strecken Sie Arme und Beine, ballen Sie die Hände zu Fäusten, krümmen Sie die Zehen – dabei kräftig durchatmen – die Beine hoch anheben und radfahren. Oder: Ein Bein und den anderen Arm lang ausstrecken, Fünf Mal Seitenwechsel. Anschließend: Einatmen. Den ganzen Körper anspannen, dabei ausatmen. Fünf Wiederholungen.

4. Lebenselixier Wasser

Müdigkeit ist oft auf einen zu niedrigen Blutdruck infolge von Flüssigkeitsmangel zurückzuführen. Gelangt mehr Flüssigkeit in den Kreislauf, pendelt sich der Blutdruck wieder ein. Die goldene Regel: pro Kilogramm Körpergewicht 30 ml warmes Wasser, wiegen Sie 70 kg sollten Sie 2,1 l Wasser pro Tag trinken.

5. Vitaminreiche Kost

Viel Obst und Gemüse essen. Es enthält neben Mineralstoffen viel Vitamin C und E, welche das Immunsystem stärken und die Neubildung der Zellen fördern. Wählen Sie zudem eher Vollkornprodukte, da sie reich an Vitaminen der B-Gruppe sind und die Produktion des Glückshormons Serotonin fördern.

6. Ausdauertraining

Walken, Radfahren oder Joggen bringt den Kreislauf in Schwung. Beim Hanteltraining weniger Gewicht wählen, dafür mehr Wiederholungen.

7. Kreislauf in Schwung bringen

Ideal sind Wechselduschen mit warmen und kalten Wasser. Auch ein wöchentlicher Saunabesuch stärkt das Herz-Kreislauf-System.

8. Sich wach klopfen

Stimulieren Sie Ihren Lymph- und Blutfluss, indem Sie mit lockeren Fäusten den ganzen Körper von unten nach oben abklopfen. Zuerst die linke, dann die rechte Seite.

9. Energiekick durch Pflanzenöle

Morgens in Rosmarin baden. Das erfrischt und belebt. Für zwischendurch: ein paar Tropfen Minzöl auf die Schläfen reiben.

ANZEIGE

ZUKUNFTSORIENTIERT, INNOVATIV,... einfach nur gut!

„... gelungene Neukonstruktion, optimal nutzbar...“



je 585,00 €

Athena „hard“ Art. Nr.: 41-1100

Athena „soft“ Art. Nr.: 41-1110

Lieferung nur über Fachhandel!

OFFIZIELLER PARTNER von F.I.G. und B.T.L.



Bänfer

all equipment for sports



Tel.: +49 (0)5621/7878-0
Fax: +49 (0)5621/7878-32
www.baenfer.de · info@baenfer.de

JETZT SPAREN! +++ JETZT SPAREN! +++

Ständiger Abverkauf von Sportmatten und Turngeräten unseres Veranstaltungspools

„Die neuen Bänfer-Bretter wurden im Bundesstützpunkt Bergisch Gladbach unter Trainings- und Wettkampfbedingungen getestet. Das Fazit: gelungene Neukonstruktion, optimal nutzbar sowohl für Turnerinnen (auch kleinere) und Turner.“

Dieter Koch / Stützpunkttrainer im BSTP Bergisch Gladbach

Faustball

Spitzenfaustball in Wiesental

Zahlreiche Erstbundesligisten beim 6. ROTHHAUS-FLUTLICHT-CUP

Am Mittwoch, 30. April (Beginn 19.00 Uhr) wird auf dem Sportgelände des TSV Wiesental Faustball vom Feinsten geboten. Beim 6. Rothaus-Flutlicht-Cup, dem offenen badischen Vereinspokal, gehen jeweils acht hochkarätige Herren- und Damenmannschaften ins Rennen. Gespielt wird parallel auf vier Feldern unter Flutlicht. Die Finalspiele sind kurz vor Mitternacht terminiert. Auf die Zuschauer wartet neben hochklassigem Faustball bei Abendflair ein buntes Rahmenprogramm. Örtlicher Ausrichter ist der TSV Wiesental, der Eintritt ist frei.



RADIO
REGENBOGEN



präsentieren:



Badischer
Turner-Bund e.V.

Faustball
Rothaus
 Flutlicht-Cup 2008

30. April 2008, Beginn: 19.15 Uhr
 TSV-Stadion, Waghäusel-Wiesental



Herren-Konkurrenz	Frauen-Konkurrenz
TV Unterhaugstett	TV Bretten
TV Waibstadt	TV Stammheim
TV Käfertal	TSV Gärtringen
TSV Karlsdorf	TSV Dennach
TV Stammheim	TV Käfertal
TV Bretten	TSV Karlsdorf
TV Öschelbronn	ESG Karlsruhe
TSG Tiefenthal	VfB Altrip

(alle Mannschaften aus 1. bzw. 2. Bundesliga)
 Jugend-Kleinfeldturnier mit 2er-Teams
 Beginn: 18.00 Uhr







Für zahlreiche Erst- und Zweitligisten ist der 6. Rothaus-Flutlicht-Cup wenige Tage vor dem Start in die Feldsaison ein willkommenes Leistungstest. Die Teilnehmer wurden vom Veranstalter, dem Badischen Turner-Bund, nach sportlichen Kriterien eingeladen. Mit Ausnahme der Offenburger FG geben alle badischen Erst- und Zweitligisten sowie zahlreiche Nationalspieler ihre Visitenkarte in Wiesental ab. Ergänzt wird das Feld durch spielstarke Mannschaften aus den benachbarten Landesverbänden Pfalz und Schwaben. Gespielt wird in der Vorrunde aufgrund der kompakten Turnierform auf zwei Sätze zu jeweils zehn Minuten, in der Endrunde wird bei Satzgleichstand durch einen dritten Durchgang der Sieger ermittelt.

Bei den Damen (8 Teilnehmer) geht der amtierende Dritte der Deutschen Meisterschaft TV 1846 Bretten als Titelverteidiger und Topfavorit ins Rennen. Mit den badischen TV Käfertal und TSV Karlsdorf sowie TSV Dennach, TV Stammheim, TSV Gärtringen (alle Schwaben) und VfB Altrip (Pfalz) sind sechs Erstligisten am Start. Ergänzt wird das Feld von der ESG Karlsruhe sowie dem TSV Gärtringen aus der 2. Bundesliga.

Ein offenes Rennen zeichnet sich in der Herrenkonkurrenz ab, wo der Titelverteidiger und amtierende Deutsche Meister aus Vaihingen/Enz leider abgesagt hat. Aus der 1. Bundesliga Süd starten TV Waibstadt, TV Unterhaugstett, TSG Tiefenthal und TV Stammheim. Den badischen Zweitligisten TV Öschelbronn, TV 1846 Bretten, TSV Karlsdorf und TV Käfertal wird zugetraut, im Turnier eine gute Rolle zu spielen.

„Aufgrund der kurzen Spielzeit rechnen wir mit vielen spannenden Partien, wobei Überraschungen jederzeit möglich sind“ blickt der badische Faustballfachwart und Cheforganisator Jürgen Mitschele (Karlsruhe) mit Vorfreude dem 6. Rothaus-Flutlicht-Cup entgegen. Parallel zum Eliteturnier läuft bereits ab 18 Uhr ein Kleinfeld-Faustballturnier für diverse Jugendklassen, hier sind die Finalspiele auf 21 Uhr terminiert.

Rainer Frommknecht

Starterfeld beim 6. Rothaus Flutlicht-Cup

Damen

Gruppe A: TV 1846 Bretten, TV Käfertal, TV Stammheim, VfB Altrip
 Gruppe B: TSV Dennach, TSV Karlsdorf, TSV Gärtringen, ESG Karlsruhe

Herren

Gruppe C: TV Waibstadt, TSG Tiefenthal, TV Öschelbronn, TSV Karlsdorf
 Gruppe D: TV Unterhaugstett, TV 1846 Bretten, TV Stammheim, TV Käfertal

Mit Fleiß einen Preis

Ehrung der "FAUSTBALL-TRAINER DES JAHRES"

Für vorbildliche Leistungen hat der Badische Turner-Bund zum siebten Mal die "Faustball-Trainer des Jahres" ausgezeichnet. Die Verleihung fand am 18. März im Rahmen der Deutschen Meisterschaften der männlichen Jugend 18 in Angelbachtal statt. Durchgeführt wurde die Ehrung von Landesfachwart Jürgen Mitschele.

In der Etablierung der Ehrung sieht Mitschele einen wichtigen Baustein zur Wertschätzung der Trainer. Ziel ist es, neben den herausragenden Erfolgen auch die pädagogischen und organisatorischen Fähigkeiten hervorzuheben.

Für die Fachjury unter Leitung von Landesjugendfachwart Andreas Breithaupt war es erneut keine leichte Aufgabe, aus zahlreichen Vorschlägen die drei Preisträger auszuwählen. Der Dank gilt dem Badischen Turner-Bund für die Unterstützung. Auf den Sieger wartet ein „Komfort-Wochenende“ für zwei Personen im Freizeit- und Bildungszentrum Altglashütten, der Zweitplatzierte erhält einen Gutschein für das FBZ Altglashütten in Höhe von 100 Euro der Dritte wurde mit einem wertvollen Sachpreis des BTB belohnt.

Foto: Mitschele



Von links: Peter Stell (TV Weil am Rhein), Lfw Jürgen Mitschele, Dominik Mondl (TV Käfertal) – es fehlt Ingo Somberg (TV Wünschmichelbach), der aufgrund eines privaten Termins nicht persönlich vor Ort sein konnte.

Erster Preisträger

Dominik Mondl (TV Käfertal)

Vor zehn Jahren nur mit wenigen Mannschaften bestückt, entwickelte sich der TV Käfertal im Mannheimer Norden zwischenzeitlich zum führenden badischen Faustballverein. Im Konzept der Abteilung nimmt ein Trainer einen entscheidenden Stellenwert, den wir heute mit dem 1. Preis ehren wollen: Dominik Mondl vom TV Käfertal.

Bereits 2002 haben wir den heute 25-jährigen Lehramtsstudenten als „Junior-Trainer“ ausgezeichnet. Seit fast zehn Jahren ist Dominik Mondl als Jugendtrainer aktiv und führte seine Teams zu herausragenden Erfolgen.

Die sehr junge Herrenmannschaft schaffte als Aufsteiger im Feld- wie Hallenfaustball den direkten Durchmarsch in die 2. Bundesliga West. Mit Rang drei bei der Deutschen Meisterschaft der Jugend 18 im September 2007 schaffte erstmals seit Jahrzehnten eine männliche Käfertaler Mannschaft den Sprung auf die Medaillenplätze. Auch die männliche Jugend 16 und 14 führte er in Regelmäßigkeit zu überregionalen Meisterschaften.

In den Badischen Auswahlen nehmen die Akteure des TV Käfertal einen wichtigen Stellenwert ein. Dominik Mondl fungiert zudem seit 2001 als Badischer Auswahltrainer der männlichen Jugend 14 und wurde 2003 Deutscher Meister der Landesverbände, 2007 feierte man den dritten Rang.

Daneben ist Dominik Mondl auf vielen weiteren Feldern für den Faustballsport aktiv. Stellvertretend sei sein Engagement in der Badischen Turnerjugend, auf Gauebene sowie bei Kooperationen mit Schulen und Kommunen genannt. Hier wird er von allen Seiten auf-

grund seiner Innovationen und Ideen geschätzt. Somit darf ich mit Dank und Stolz sagen: herzlichen Glückwunsch dem Trainer des Jahres 2007, Dominik Mondl!

Zweiter Preisträger

Peter Stell (TV Weil am Rhein)

Beim 2. Preis haben wir uns für einen Trainer entschieden, der seit über drei Jahrzehnten in vielfältigen Funktionen der Motor seines Vereins ist: Peter Stell vom südbadischen TV Weil a. Rh.

Peter Stell fungiert seit 1980 ohne Unterbrechung als Faustball-Abteilungsleiter sowie als Pressewart. Die von ihm vor über 25 Jahren initiierten internationalen Faustball-Turniere im Feld- und Hallenfaustball erfreuen sich großer Beliebtheit.

Über erfolgreiche Jugendarbeit führte er die Damen des TV Weil als Trainer zu zahlreichen badischen Meistertiteln und Mitte der 90er Jahre schließlich in die 2. Bundesliga Süd. In den letzten Jahren hat sich der Verein aufgrund der geographischen Situation vermehrt dem Spielbetrieb in der Westschweiz angeschlossen. Da es nämlich in Südbaden nur wenige Faustballvereine mit Jugendspielbetrieb gibt, muss der TV Weil – mit derzeit allein sieben Jugendteams – überwiegend weite Fahrtstrecken auf sich nehmen.

Neben bemerkenswerten Erfolgen in der Schweiz wurde in der Feldsaison 2007 die männliche U 16 Badischer Vizemeister, die U 12 sowie die weibliche U 16 landeten jeweils auf Rang vier. In der laufenden Hallensaison 2007/08 belegte die weiblichen Jugend 18 den 3. Platz bei den Bad. Meisterschaften, wobei der Vizemeister ohne Verletzungsspech mit Sicherheit erreicht worden wäre.

Neben dem Training und der Betreuung seiner Jugendteams ist Peter Stell auf vielen weiteren Ebenen sehr aktiv. Stellvertretend sei die akribische Pressearbeit, Tätigkeiten auf Vereins- und Gauebene und als Staffelleiter sowie die Organisation von Jugendzeltlagern genannt.

Durch seine zuverlässige und engagierte Einstellung gebührt Peter Stell ohne jeden Zweifel die heutige Ehrung. Wir wünschen noch viel Freude bei deinem Engagement und alles Gute für die Zukunft!

Dritter Preisträger

Ingo Somberg (TV Wünschmichelbach)

Der 3. Preis geht an einen Jugendtrainer, der vor zwei Wochen mit seiner männlichen Jugend 14 die Bronzemedaille bei der Deutschen Meisterschaft auf heimischem Parkett errungen hat: Ingo Somberg vom TV Wünschmichelbach.

In den 80er Jahren war der Verein im Odenwald unbestritten der führende badische Verein im männlichen Faustball, bevor es eher ruhig um die Rot-Weißen wurde. Seit einigen Jahren hat sich dies grundlegend gewandelt. Basierend auf einer exzellenten Nachwuchsarbeit ab der E- und D-Jugend, federführend durch die Familien Schröter und Schollenberger, wurde der TV Wünschmichelbach wieder zur festen Größe und zuletzt zum badischen Serienmeister in der U10 und U12-Klasse.

Der ehemalige Jugendnationalspieler Ingo Somberg hat in den letzten Jahren die U 16 und U 14-Spieler geformt und durch akribische Arbeit in die nationale Spitze geführt. Nicht unerwähnt bleiben darf an dieser Stelle sein Co-Trainer und langjähriger Bundesligakollege Werner Schröter.

Vorläufiger Höhepunkt war die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften Mitte März in Weinheim. Nach einer denkbar

knappen Halbfinalniederlage gegen den späteren Titelträger Wardenburger TV feierten die Jungs aus Wünschmichelbach gemeinsam mit den zahlreichen Fans die Bronzemedaille. Auch in den badischen Auswahlen nehmen die Spieler von Ingo Somberg einen wichtigen Stellenwert ein. Mit Tim Pfeifer und Nico Müller schafften überdies zwei Akteure den Sprung in den Nationalkader.

Insofern bleibt mir zu resümieren: eine mehr als verdiente Auszeichnung, der dritte Preis sowie alles Gute für die Zukunft für Ingo Somberg vom TV Wünschmichelbach. ■

Foto: Andreas Breithaupt



Deutsche Faustball-Meisterschaften in Bretten:

**DAMENMANNSCHAFT
der Gastgeber HOLTE BRONZE**

Am ersten März-Wochenende war die Faustball-Abteilung des TV Bretten Gastgeber der Deutschen Damenmeisterschaften. Dabei gelang den TV-Damen, die sich als Süd-Meister qualifizierten, ein Start nach Maß.

Gegen den Süd-Dritten gewann die von Harald Muckenfuß trainierte Mannschaft ungefährdet mit 4:0 Sätzen. Mit diesem Sieg und der fast sicheren Qualifikation fürs Halbfinale im Rücken, begann man gegen den SV Moslesfehn sehr konzentriert. Nachdem der erste Satz mit 11:6 an Bretten ging entwickelte sich ein regelrechter Krimi mit wechselnden Führungen. Beim Stand von 3:2 Sätzen hatten es die Gastgeberinnen in der Hand das Spiel für sich zu entscheiden. Doch die beiden folgenden Sätze gingen jeweils mit 10:12 und damit das Spiel mit 3:4 Sätzen an Moslesfehn.

Im Halbfinale traf die Mannschaft auf den in dieser Saison noch ungeschlagenen Alhorer SV. Bretten knüpfte zunächst an die kämpferisch starke Leistung des Vortages an und gewann den ersten Satz. Doch nun schwanden Kraft und Konzentration im Team der Melanchthon-Städterinnen und so konnte eine Führung im zweiten Satz nicht über die Runden gebracht werden. Dieser und auch die folgenden drei Sätze gingen dann an den Nordmeister und dem TV Bretten blieb nur das Spiel um die Bronzemedaille.

Hier traf man nochmals auf den SV Moslesfehn und wollte für die knappe Niederlage des Vortages Revanche nehmen. Von Beginn an setzte der Brettener Angriff den Gegner unter Druck und so gingen die ersten beiden Sätze auch an die Gastgeberinnen. Moslesfehn gab sich aber nicht geschlagen und glich zum 2:2 nach Sätzen aus. Von nun an boten beide Mannschaften Faustballsport auf höchstem Niveau. Spektakuläre Abwehrreaktionen und lange Ballwechsel begeisterten die Fans auf der Tribüne und im Gegensatz zum Vorrundenspiel hatte der TV Bretten nun auch gelegentlich das not-

ANZEIGE

Wein erleben

*So finden Sie uns:
von der A5 - Abfahrt Bühl rechts, nach 4 km rechts Richtung
Baden-Baden / Bühl-Eisental, an der Ampel links, dann nach 500m rechts.*

Affentaler

WINZERGENOSSENSCHAFT

Kellerführungen · Weinproben · Weinverkauf

Affentaler Winzergenossenschaft Bühl eG
Betschgräblerplatz
D-77815 Bühl-Eisental

Telefon: 0 72 23 / 98 98 - 0
Telefax: 0 72 23 / 98 98 - 30
E-Mail: info@affentaler.de
Internet: www.affentaler.de

Öffnungs- und Verkaufszeiten:
Mo. - Fr. 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr
(März bis Dezember)

wendige Quäntchen Glück auf seiner Seite. Folgerichtig gingen auch die beiden folgenden Sätze an die Brettenerinnen, die damit zum dritten Mal in Folge die Bronzemedaille bei Deutschen Meisterschaften gewinnen konnten.

Im Finale standen sich der Alhorer SV und der TV Voerde gegenüber. Alhorn setzte seine Serie fort, gewann mit 4:1 Sätzen und holte somit den Deutschen Meistertitel nach Niedersachsen.

Knapp 1.000 Zuschauer verfolgten die nationalen Titelkämpfe der Faustball-Damen. Auch wenn das von Alt-Bundestrainer Harald Muckenfuß vorgegebene Ziel „Wir wollen ins Finale“ nicht ganz erreicht wurde, konnte die Faustballabteilung des TV Bretten mit der Durchführung der Meisterschaft überzeugen. ■

FFW OFFENBURG SCHEITERT bei M35-DM im Viertelfinale

Die Deutschen Meisterschaften der Faustball-Senioren Männer 35 fand in Berlin-Neukölln statt. Die Mannschaft der FFW Offenburg hatte sich als westdeutscher Meister für diese Titelkämpfe qualifiziert und traf in der Vorrundengruppe A zunächst auf den TSV Calw. Mit einer guten Leistung gewannen die Offenburger ihr Auftaktmatch verdient mit 2:0 (11:8, 11:8) Sätzen und holten sich anschließend auch gegen die SG Stern Kaulsdorf die Punkte. Gegen den TV Eibach mit den Ex-Weltmeistern Martin Becker und Werner Weghorn fanden die Südbadener nie richtig ins Spiel und mussten sich dem späteren Meister mit 0:2 Sätzen geschlagen geben. Im letzten Match gegen den SV Moslesfehn ließen die Routiniers nichts mehr anbrennen und sicherten sich mit dem 3. Tageserfolg den 2. Gruppenplatz.

Ohne Chance war während der Vorrunde der TV Oberweier, der gegen Titelverteidiger Hagen, den späteren Vizemeister Heidenau sowie die beiden Berliner Teams VfK und BTS keinen Satz für sich entscheiden konnte. Auch in den Platzierungsspielen änderte sich nichts so dass am Ende der 10. Rang belegt wurde. Gemäß dem Motto „Dabei sein ist alles“ zeigte sich der TV Oberweier als guter Gast.

Offenburg traf am Sonntag im Viertelfinale auf den Heidenauer SV. Die Sachsen überraschten die FFW mit ihrem kampfbetonnten Spiel und vielen kurz geschlagenen Bällen. Nach einer 5:11-Niederlage steigerten sich die Offenburger gewaltig und konterten mit 11:6 zum Satzausgleich. Im Entscheidungsdurchgang erwischte Heidenau wieder den besseren Start und führte schnell mit 5:1. Doch trotz der Abwehr von vier Matchbällen gelang es nicht mehr die Partie zu drehen und die Südbadener unterlagen im spannendsten Spiel des Turnier unglücklich mit 14:15. Der Heidenauer SV knüpfte an diese Glanzleistung im Halbfinale an und besiegte den Titelverteidiger TSV Hagen sensationell mit 2:1. Die ersatzgeschwächte FFW musste sich dann im abschließenden Spiel um Platz 5 gegen den VfK Berlin trotz harter Gegenwehr mit 0:2 (12:14, 7:11) geschlagen geben und landete am Ende auf dem 6. Platz.

Endstand: 1. TV Eibach, 2. Heidenauer SV, 3. TSV Hagen, 4. SV Moslesfehn, 5. VfK Berlin, 6. FFW, 7. TSV Claw, 8. Stern Kaulsdorf, 9. Berliner TS, 10. TV Oberweier ■

MÄNNER 45-TEAM der FFW Offenburg scheitert in der Vorrunde

Am letzten März Wochenende fanden in Schweinfurt die Deutschen Meisterschaften der Faustball-Senioren Männer 45 statt. Die Mannschaft der FFW Offenburg hatte sich als Zweiter der westdeutschen Meisterschaft für diese Titelkämpfe qualifiziert und traf in der Vorrundengruppe B zunächst auf Gastgeber NHV Schweinfurt. Mit einer guten Leistung gewannen die Offenburger ihr Auftaktmatch verdient mit 2:0-Sätzen. Anschließend mussten sie sich dann trotz großer Gegenwehr den favorisierten Mannschaften von TiB Berlin, ETV Hamburg und Bayer Leverkusen jeweils knapp mit 1:2 Sätzen geschlagen geben und landeten nach der Vorrunde auf dem undankbaren vierten Platz. In den Platzierungsspielen am Sonntag trafen die Südbadener zunächst auf den VfL Güstrow. Nach schwachem Start steigerte sich die Mannschaft gewaltig und kam zum verdienten Satzausgleich. Im Entscheidungsdurchgang unterlagen die Ortenauer unglücklich mit 9:11 Punkten. Auch im abschließenden Spiel um den 9. Platz gegen Südmeister TB Weiden zeigte die FFW eine gute Partie; musste sich am Ende aber mit der fünften 1:2-Niederlage gegen die Oberpfälzer dennoch knapp geschlagen geben.

Endstand: 1. ETV Hamburg, 2. TV Klarenthal, 3. Bayer Leverkusen, 4. TSV Essel, 5. TiB Berlin, 6. TV Schweinheim, 7. NHV Schweinfurt, 8. VfL Güstrow, 9. TB Weiden, 10. FFW Offenburg ■

„REKORD-VIZEMEISTER“ ESG Karlsruhe

Schon zum vierten Mal in den vergangenen fünf Jahren wurden die M55 der ESG Karlsruhe deutscher Vizemeister im Faustball, dieses Mal am letzten März-Wochenende in Stade/Niedersachsen.

Gauturnfest
Turngau Mittelbaden – Murgtal
www.turngau-mittelbaden-murgtal.de

1. Mühlenturnier Faustball

Samstag, 28. Juni 2008, 20.00 Uhr
Neuer Sportplatz Rastatt-Plittersdorf

Kleinfeldturnier für
Damen-, Herren-
und Mixed-
Mannschaften

Ausrichter:
TV Plittersdorf

Veranstalter:
TG Mittelbaden – Murgtal

Deutsche Meisterschaften Kunstturnen Männer und Frauen Chemnitz 2008

Am Start ist die gesamte Turnelite im weiblichen und männlichen Bereich, einschließlich Fabian Hambüchen, sowie die Medaillengewinner der Weltmeisterschaften 2007 in Stuttgart.

Wettkampfort

Richard-Hartmann-Halle, Fabrikstraße, 09111 Chemnitz

Samstag, 07.06.2008

13.30 Uhr Einturnen
15.00 Uhr Mehrkampffinale Frauen
18.00 Uhr Einturnen
19.00 Uhr Mehrkampffinale Männer

Sonntag, 08.06.2008

12.30 Uhr Einturnen
14.00 Uhr Gerätfinale Frauen / Männer

Eintrittskarten unter

Tel. (0371) 5394530, Fax (0371) 5394533

E-Mail: ktv-chemnitz@versanet.de, www.ktv-chemnitz.de

Eintrittsgelder:	Vollzahler	Kinder bis 14 Jahre
Samstag, 07.06.2008	15,00 €	10,00 €
Sonntag, 08.06.2008	15,00 €	10,00 €
Dauerkarte	28,00 €	18,00 €

Wettkampfhofel

Penta Hotel Chemnitz, Tel. (0371) 3341-0, Kennwort: "DM 2008"

Ohne Punkt- und Satzverlust kämpften sich die Karlsruher durch die Vorrunde und besiegten dabei Bayer Leverkusen, den TSV Roth und die TS Hannover. Damit war der direkte Einzug ins Halbfinale erreicht. Gegner war wiederum der TSV Roth, der im Viertelfinale den enttäuschenden VfB Stuttgart aus dem Rennen geworfen hatte. Mit einer konzentrierten Leistung wurde auch diese Hürde übersprungen, wiederum war der Einzug ins Finale erreicht. Gastgeber SV Haddorf setzte sich gegen Leverkusen durch, damit stand fest, dass im Endspiel die bisher ungeschlagenen Teams aufeinander treffen würden.

Bis zum 9:9 waren die Finalisten auf Augenhöhe, eine fragwürdige Entscheidung des Schiedsrichters und ein Fehler in der Angabe beendeten den ersten Satz zuungunsten des badischen Vertreters. Ähnlich verlief auch der zweite Durchgang, bis zum 7:7 konnte sich kein Team entscheidend absetzen. In der Endphase zeigten sich die Norddeutschen dann einen Tick cleverer und sicherten sich mit 11:7 den zweiten Satz und gleichzeitig den DM-Titel.

Endstand: 1. SV Haddorf, 2. ESG Karlsruhe, 3. Bayer Leverkusen, 4. TSV Roth, 5. VfB Stuttgart, 6. ESV Rosenheim, 7. TS Hannover, 8. TuS Bothfeld ■

Kunstturnen

Beim Ligafinale der Männer und Frauen in Singen:

KAMPFRICHTER

hatten harte Nüsse zu knacken

Das Badische Liga-Finale im Kunstturnen der Männer und Frauen in der Singener Münchried-Sporthalle wurde zu einer echten Werbung für das Turnen: Sieger in der Oberliga wurde die TG Pforzheim-Enz bei den Männern und der TV Überlingen bei den Frauen. Beide Riegen gehen in die Relegation zur Regionalliga, die im Herbst in Heidelberg ausgetragen wird.



Erster in der Verbandsliga Männer und Aufsteiger in die Oberliga wurden der TV Schiltach und die TG Hegau-Bodensee II. In der Landesliga Nord hatten die SG Kirchheim und in der Landesliga Süd der TV Schonach die stärksten Riegen. Beide steigen in die Verbandsliga auf. In den beiden Bezirksligen dominierten der TB Wilferdingen und die TG Hegau-Bodensee III. Neben diesen beiden kommen auch der TV Gengenbach und die TG Mannheim in die Landesliga.

Bei den Kunstturnerinnen gab es in der Verbandsliga ein echtes Herzschlagfinale: die KTGw Heidelberg und der TV Güttingen (Hegau-Bodensee-Turngau) erreichten nach dem letzten Gerät jeweils 12:4-Wettkampfpunkte, sowie 46:18 Gerätepunkte. Die Heidelbergerinnen hatten 124,35 Ergebnispunkte gegenüber 123,40 Punkte der Güttinger auszuweisen, damit erreichten sie mit hauchdünnem Vorsprung Platz 1. Ob nun eine Mannschaft oder zwei in die Oberliga aufsteigen wird, ist noch ungewiss. Trainer Konrad Wiggenhauser (TV Güttingen): „Wir nehmen es wie es kommt“. Nicht ganz unüberhörbar war, dass man sich in der Oberliga wohlfühlen könnte. In Kürze wird man mehr wissen. Das Liga-Finale wurde zu einem totem Fest“.

Der Stadtturnverein Singen (Hohentwiel) e.V. zeigte sich als großartiger Ausrichter: In der Halle und auf den Tischen Frühlingsstimmung mit Blumen, Obst und Getränke für die Aktiven und Kampfrichter; mit teils südländischer Begeisterung wurden die Leistungen gewürdigt. Bei dem Vorsitzenden des StTV Singen, Ewald Röthele, Turnchefin Rita Sczuka, Dipl. Sportlehrer Axel Leitenmair und Ulrike Dunand liefen die Fäden zusammen.

Freude beim Team Hegau-Bodensee II: zusammen mit dem TV Schiltach wird die Hegau-Bodensee-Riege 2009 in der Oberliga turnen. V.l.n.r. stehend: Betreuer Roland Ruf (TV Ludwigshafen), Tim Leitenmair (StTV Singen) Marcel Kandler (TV Ludwigshafen), Dominik Grandl (TV Ludwigshafen) Betreuer Axel Leitenmair (StTV Singen). V.l.n.r. kniend: Viktor Weißenberger (TV Erzingen) Sam Bürsner (StTV Singen) und Christian Dehm (TV Ludwigshafen).



Die Ligafinalsieger des TuS Bräunlingen.

Spannung dann im Finale der Oberliga: Siegbert und Maria Ruf, die Erfolgstrainer des TV Überlingen schickten eine sehr starke Riege zum Sprung, Barren, Balken und Boden. Felicitas Fallert zeigte ihre besten Leistungen mit 13,40 Punkten am Boden und sicherte sich mit glänzenden 48,50 Punkten den ersten Platz. Katharina Müller mit 47,55 Punkten (Platz 4) vervollständigte den Erfolg der Mannschaft vom See.

In der Landesliga belegte der TUS Bräunlingen den ersten Platz; in dieser Klasse war Amelie Kuster (TUS Bräunlingen) die mit großem Abstand beste Turnerin. In der Oberliga der Kunstturner hatten die TG Pforzheim und KTG Heidelberg II die besten Riegen, mit knapp zwei Punkten Vorsprung siegte Pforzheim. Nun geht es in die Relegation zur Regionalliga. So gut wie unschlagbar präsentierte sich der TV Schiltach: Die Schwarzwälder hatten mit Jörg Behrend und Andreas Feigel zwei ehemalige Asse aus dem DDR-Nationalteam in ihrer Mannschaft; Feigel ging mit 78.400 Punkten von den Geräten. Ihr Vorsprung gegenüber der Konkurrenz lag teilweise bei über zehn Punkte. Die „Jung-Füchse“ von der TG Hegau-Bodensee sorgten mit einer tollen Aufholjagd für Stimmung und landeten nach einem deutlichen Rückstand nach den ersten Geräten noch auf dem ausgezeichneten zweiten Platz. In der Bezirksliga machte der Hegau-Bodensee-Turngau nochmals von sich reden: Mit 250,550 Punkten holte sich die Riege vom Hegau und See mit einem Vorsprung von über 16 Punkten den ersten Platz, auch dieses Team war gespickt mit jungen Talenten. sgl

Wettkampfsport



Der TV Überlingen (Oberliga) und die KTGw Heidelberg (Verbandsliga) auf dem obersten Treppchen bei der Siegerehrung in Singen.



Winkt Aufstieg? Beim Landesfinale in Singen (Hohentwiel) konnte der StTV Singen den hervorragenden 3. Platz in der Landesliga erkämpfen. Aufgrund der guten Ergebnisse winkt sogar der Aufstieg in die Verbandsliga. V.l.n.r. – hinten: Amelie Müller, Elisabeth Graf (Betreuerin), Nadja Weinstein, Ulrike Dunand (Trainerin), Hanna Müller, Anna Gonser – vorne: Florine Zillmer, Luisa Behrendt, Katja Leitenmair.

Orientierungslauf

Saisonauftritt der Orientierungsläufer:

Baden-württemberg. MEISTERSCHAFTEN (Mitteldistanz) in Gundelfingen und Landesranglistenlauf in Kippenheim

Wie schon im Frühjahr des vergangenen Jahres kamen die baden-württembergischen Orientierungsläuferinnen und -läufer gleich zu einem ganzen Orientierungslauf-Wochenende in Südbaden zusammen. Am 15. März richtete die Gundelfinger Turnerschaft die Meisterschaften über die Mitteldistanz aus, und der TV Kippenheim folgte am nächsten Tag mit einem Landesranglistenlauf. Gerade die von weit her angereisten Wettkämpfer werden es geschätzt haben, gleich zwei Läufe hintereinander angeboten zu bekommen, und das auch noch in der so überaus reizvollen westlichen Vorbergzone des Schwarzwaldes.

Beide Wettkampfgelände waren zudem sehr verschieden, und auch die unterschiedliche Art der Läufe sorgte für Abwechslung. Wie die zum Teil sehr dichten Zeiten in den einzelnen Klassen zeigten, kam es bei den temporeichen Meisterschaften am Samstag zunächst darauf an, sich exakt und schnell zu orientieren, da relativ viele Posten über eine kürzere Gesamtdistanz verteilt waren.

Das vor allem im Bodenrelief sehr detailreiche Gelände „Zähringer Burg“ stellte erhöhte Anforderungen an die Aufmerksamkeit. Die Kondition der Meisterschaftskonkurrenz war zudem durch etliche Höhenmeter gefordert. Die Mischung aus Kulturland und Wald der erweiterten Karte „Sudellache II“ in Kippenheim war nicht weniger detailreich und steil, ist aber in ihrer Mischung nicht mit den Gundelfinger Bedingungen zu vergleichen. Zudem bot die geringere Anzahl Posten auf längerer Gesamtdistanz doch einige Alternativen bei der Routenwahl, die nicht zuletzt die nach dem Lauf stattfindenden Auswertungs-Diskussionen immens belebten.

Bei den Meisterschaften traten die Frauen der Gundelfinger Turnerschaft in diesem Jahr als Organisatorinnen in den Hintergrund. Damit eröffneten sich Chancen, vor allem für den Nachwuchs: Leonie Harter von der OLG Ortenau erkämpfte sich die Meisterschaft über die 19 Posten auf 3,5 km Luftlinie und 160 Höhenmetern mit 53:14 Minuten. Silber holte sich Birgitta Hohheiser vom SV Baidnt (55:33). Bronze ging an Stefanie Greiselis-Bailer vom TSV Stettfeld (57:08).

Wesentlich dichter war die, im Vergleich zu den Damen, nicht gerade vom Nachwuchs dominierte Konkurrenz der Herren über 23 Posten, 3,9 km und 170 Höhenmeter: Benedikt Funk von der OLG Ortenau verlor seinen Titel vom vergangenen Jahr an Emil Kimmig vom TV Oberkirch, der die Strecke in 35:50 Minuten lief. Es folgte Lothar Halder vom SV Baidnt (36:27). Benedikt Funk fand sich dann keine halbe Minute später (36:53) auf Platz 3 wieder.

Prellball

TV HUCHENFELD bei den Aufstiegsspielen zur 1. Bundesliga

Zum vierten und letzten Spieltag der Prellball-Regionalliga Süd der Männer der Saison 2007/08, trafen sich die neun Mannschaften in Freiburg-St.Georgen.

Für die Spieler des TV Huchenfeld Michael Korbmann, Matthias Riexinger, Michael Geist, Dennis Key und Oliver Heinrichs ging es darum, denn ersten Tabellenplatz weiter zu verteidigen. In dem ersten Spiel gegen den Nachbarn VFL Waiblingen erspielten sich die Huchenfelder am Ende einen Sieg mit drei Bällen Vorsprung (32:29). Auch gegen den Ausrichter TV Freiburg-St.Georgen siegten sie mit drei Bällen (33:30). Ein spannendes Spiel lieferte sich der TV Huchenfeld gegen den TV Oberschopfheim.

Nach einem nervenaufreibendem Match gelang es zum Schluss den Huchenfelder Spielern mit 34:33 Bällen das Spiel für sich zu entscheiden. Im letzten Spiel trafen die Spieler noch auf ihren Direktkonkurrenten TSV Babenhausen. Doch auch hier konnte der TV Huchenfeld mit einem souveränen Spiel gegen die Babenhausener triumphieren.

Somit steht der TV Huchenfeld nun vor dem TSV Babenhausen an der Spitze der Regionalliga-Süd-Tabelle. Die beiden Erstplatzierten fahren im Mai zu den Aufstiegsspielen zur ersten Bundesliga zum MTV Schladen bei Braunschweig. Dort treffen sie auf die jeweils Erstplatzierten der Regionalliga Nord und West. Die beiden Sieger dieser Aufstiegsspiele dürfen dann ab der nächsten Saison in der 1. Bundesliga starten. ■



Offizieller Hauptförderer des Badischen Turner-Bundes

Weitere Meister-Titel

D14, 2,6 km, 104 m	Sara Bailer, TSV Stettfeld	36:15
D16, 2,8 km, 140 m	Katja Doll, OLG Ortenau	49:36
D18, 2,9 km, 160 m	Lonie Hobe, SV Baidnt	60:37
D40, 2,9 km, 160 m	Renate Hirschmiller, TGV Horn	39:55
H14, 2,6 km, 105 m	Felix Kopp, TV Oberkirch	29:31
H16, 2,9 km, 160 m	Fabian Kopp, TV Oberkirch	34:36
H18, 3,5 km, 160 m	Julian Engeser, Gundelfinger TS	37:12
H40, 3,5 km, 160 m	Bernd Döhler, TuS KA-Rüppurr	31:12
H50, 2,9 km, 160 m	Georg Baumann, TV Neuenburg	43:35
H60, 2,8 km, 140 m	Heinrich Kern, SV Baidnt	41:10

Weitere Ergebnisse der Meisterschaften, sowie die Ergebnisse des Landesranglistenlaufes können auf www.ol-in-baden.de eingesehen werden. Dort finden sich auch aller weiteren Termine für 2008.

Dr. Dirk Fritzsche

Rhönradturnen

Baden-Württembergische Meisterschaften:

SCHWEIß, ZORN UND TRIUMPHE

Am 9. März gab STB-Landesfachwart Klaus Jipp in der Uni-Sporthalle Stuttgart-Vaihingen den Startschuss für die neue Wettkampfsaison im Rhönradturnen.

Der „Schuss“ verklung und die Turnerinnen Nadine Hoffmann und Claudia Trickes vom TV Neckargemünd setzten zum Sprung über das Rad an. Nicht Schnelligkeit war entscheidend, sondern eine saubere Ausführung. Claudia startete mit einem Sprung auf das Rad mit nachfolgendem Salto als Abgang, Nadine grätschte auf und landete nach einem Überschlag. Beide schafften mit diesen Sprüngen auch den Sprung auf's Treppchen: Nadine errang Rang drei, Claudia musste sich lediglich der Vize-Weltmeisterin Kathrin Schad geschlagen geben und darf nun den Titel Baden-Württembergische Vizemeisterin in der Disziplin Sprung tragen.

Als zweite Disziplin folgte das Spiraleturnen: das Rad muss sich dabei auf einem Reifen bewegen und in eine große Spirale (mit etwa 60 Grad Neigungswinkel) und eine kleine Spirale (mit etwa 30 Grad Neigungswinkel) geführt werden. Während Nadine sehr mit dem Boden zu kämpfen hatte und ihre Leistungsfähigkeit nicht ausschöpfen konnte, turnte Claudia ihre Übung sehr gut und erreichte erneut den Titel Baden-Württembergische Vizemeisterin in der Disziplin Spirale.

Danach folgten die Musikküren: Zur Musik von „Herr der Ringe“ turnte Nadine eine saubere Kür und errang verdient den Titel der Baden-Württembergischen Vizemeisterin in der Disziplin Musikkür, Claudia erreichte zur Musik „Zorro“ nach einem Abzug Rang drei.

In der Gesamtwertung errang Claudia hinter Kathrin Schad den Vizemeistertitel im Mehrkampf, Nadine kam auf Rang drei. Bei-



Fotos: Martina Camenzind

Von links: Claudia Trickes, Martina Camenzind und Nadine Hoffmann.

de haben nun die Qualifikation für die Süddeutschen Meisterschaften sicher. Der Wettkampf wurde von Landesfachwartin Martina Camenzind, Irina Antoniu sowie unserer guten Seele Ronnie Zeitzer als gelungener Wettkampfaufakt für 2008 gesehen.

is

IRINA ANTONIU als Gastturnerin bei den Bayerischen Rhönradmeisterschaften

Bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften in Stuttgart hatte Irina das Spiraleturnen – die Disziplin, ohne die eine Teilnahme auf nationaler Ebene nicht möglich ist – noch nicht ganz unter Kontrolle, aber einen Monat später, am 5. April in Ansbach turnte sie fehlerfrei die schwierige L9 Spiralepflicht. Und auch die Spiralekür gelang ihr ohne große Patzer. Irina übt seit zwei Jahren die Spirale, die Übung bei der den Zuschauern jedes Mal der Atem stockt, weil die Turnerin das schwere Rad mit großer Kraft und Körperspannung auf dem schmalen Rand 'tellern' lässt. Zwei Jahre erst und dann dieser gelungene Wettkampfeinstieg!

Die beste Wertung erzielte Irina in ihrer souveränen Geradekür und hätte so, wenn nicht außer Konkurrenz, bei den Bayern unter zwölf Starterinnen den sechsten Platz erobert.



Somit hat sich wieder einmal eine junge TV-Turnerin die Fahrkarte für die Süddeutschen Jugendmeisterschaften am 4. Mai 2008 in Bad Neuenahr gesichert. ■

Rope Skipping

GOLD UND BRONZE für badische Seilspringer bei den Deutschen Meisterschaften

Müde aber glücklich kehrten der frisch gekürte Deutsche Meister Pascal Bär sowie das Open-Team der TSG Seckenheim als Bronzemedailengewinner nach einem strapaziösen Wochenende von den nationalen Titelkämpfen in Hanau zurück.



Foto: Barbara Wörz

Bereits am Samstag waren sieben Springer des Mannheimer Großvereins am Start. Am erfolgreichsten erwies sich dabei Sunnyboy Pascal Bär, der mit 80 Punkten die Konkurrenz in der Altersklasse II (15 – 17 Jahre) souverän beherrschte. Bei den Mädchen der Altersklasse II erreichte Suvi Bertram einen hervorragenden 7. Platz. Ihren letzten Einsatz in der Jugendklasse hatten Sabrina Diehl und Christina Bieg.

Manja Engelfried von der TSA Müllheim und Judith Hofmann von der TSG Seckenheim machten bei ihren ersten Deutschen Meisterschaften eine gute Figur und erreichten so achtbare Plätze.

Große Freude herrschte bei Trainer Böttcher über die unerwartete Bronzemedaille im Team-Wettkampf. Waren doch mit Sabrina Diehl und Pascal Bär lediglich noch zwei Springer aus dem Vorjahresteam dabei. Judith Hofmann, Sarah Kulesa und Christina Bieg konnten die beiden erfahreneren Springer gut ergänzen und trugen zu dem überragenden Ergebnis von 2.406,00 Punkten bei. ■

Jobbörse

Der **SVK Beiertheim** sucht zur Erweiterung seines Sportangebotes

Übungsleiter/Tanzlehrer m/w

im Bereich Bollydance/HipHop/Orientalischer Tanz/Salsa für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Vergütung erfolgt auf Honorarbasis. Übungsraum mit Spiegelwand ist vorhanden.

Kontakt: Telefon (0721) 826512,
E-Mail: svk-beiertheim@web.de

Erika Lütjen zum 75. Geburtstag

1969 übernahm die Gengenbacher Turnerin Erika Lütjen vom damaligen Gauvorsitzenden des Ortenauer Turngaus, Karl Lurk, das Amt der Fachwartin für das Kampfrichterwesen der Turnerinnen. Bis zu ihrem Ausscheiden beim Gauturntag 2007 in Scherzheim hatte sie dieses Amt inne. Mit dem ihr eigenen freundlichen, aber bestimmten Wesen baute sie in diesen 38 Jahren einen großen Stamm an Kampfrichterinnen auf, die zum Teil noch heute für ihre Vereine aktiv sind. Unzählige Lehrgänge, immer gut organisiert und inhaltlich immer auf dem neuesten Stand, führte sie für den Ortenauer Turngau aber auch für den Badischen Turner-Bund durch. Dabei galt ihr Blick besonders den jüngeren Turnerinnen, die sie dann immer wieder als Nachwuchskampfrichterinnen gewinnen konnte. Ein wichtiger Baustein ihrer Arbeit war die Sicherung der Ausbildungsqualität. So führte sie schon sehr bald eine gauinterne Kampfrichterprüfung mit Zertifikat ein. Dadurch konnte eine hochqualifizierte Kampfrichterleistung im Ortenauer Turngau gewährleistet werden, die ihre Anerkennung auch im Badischen Turner-Bund fand. Daraus ergab sich eine jahrelange Tätigkeit als Kampfrichterin und Wettkampfororganisatorin im Badischen Turner-Bund sowie bei den Schulwettbewerben Jugend trainiert für Olympia, die sie auch heute noch aktiv begleitet.

Bei allen turnerischen Veranstaltung im Ortenauer Turngau, sei es bei Meisterschaften, Gauturnfesten und Gauschülerturnfesten, organisierte sie mit großem Engagement den Ein-

satz der Kampfrichterinnen, was oftmals nicht immer leicht fiel, wenn eingeplante Kampfrichterinnen plötzlich doch nicht anwesend waren. Dass sie dann selbst auf dem Kampfrichterstuhl Platz nahm und stundenlang wertete, war ihr eine Selbstverständlichkeit. Auch in ihrem Heimatverein TV Gengenbach war ihr nichts zuviel. Seit ihrem 15. Lebensjahr ist sie als Übungsleiterin in Bereichen Turnen und Gymnastik tätig, war viele Jahre als Abteilungsleiterin für das Turnen verantwortlich.

Für ihren großen Einsatz für das Turnen im Ortenauer Turngau erhielt sie zahlreiche Ehrungen: neben der Ehrennadel des Deutschen Turner-Bundes, der Goldenen Verdienstplakette des Badischen Turner-Bundes erhielt sie für ihre sport- und auch gemeindepolitischen Leistungen als Gemeinderat in Gengenbach die Landesehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Bei ihrer Verabschiedung 2007 wurde sie zum Dank für ihr jahrzehntelanges Wirken zum Ehrenmitglied des Ortenauer Turngaus ernannt. Erika Lütjen feiert am 8. April bei bester Gesundheit ihren 75. Geburtstag, zu dem ihr die Turnerinnen und Turner des Ortenauer Turngaus herzlichst gratulieren.



Thomas Stampfer

Christel Rapp wird 70

Am 22. Mai feiert das Ehrenmitglied und die langjährige Frauenwartin des Turngau Pforzheim-Enz, Christel Rapp, ihren 70. Geburtstag. Nahezu 30 Jahre war die Jubilarin im Turngau tätig, bevor sie im Jahr des 125-jährigen Jubiläums des Turngaus auf eigenen Wunsch ihr Amt abgab. Als Anerkennung für die geleistete Arbeit, wurde die mit vielen Auszeichnungen dekorierte Christel Rapp zum Ehrenmitglied des Turngaus ernannt, und bekam den Ehrenbrief des Deutschen Turner-Bundes verliehen.

Nachdem die seit 1953 im TV 1880 Brötzingen als Sportlerin erfolgreiche Jubilarin im Gerätturnen und in der Leichtathletik ihre aktive Laufbahn beendet hatte, brachte sie ihr

unermessliches Wissen sowohl als Übungsleiterin, als auch als Vorstandsmitglied in die Vereinsarbeit ein. Dies hat sie dann 1977 auch bewogen im Turngau Pforzheim-Enz als Frauenwartin aktiv zu werden. Ganz zur Ruhe gesetzt hat sich die 70-jährige noch nicht, mit viel Freude ist sie immer noch als Kampfrichterin im weiblichen Bereich bis heute tätig.

Neben ihrer Tätigkeit im sportlichen Bereich, ist Christel Rapp immer noch kommunalen, kulturellen und christlichen Institutionen mit viel Engagement und Liebe verbunden. So ist sie Kirchenälteste in ihrer Heimatgemeinde in Brötzingen und betreut auch dort eine Gymnastikgruppe für Ältere, seit einiger Zeit auch im Seniorenheim. Weiterhin gibt sie noch Kurse in Wassergymnastik für Rheumakranke. Für all ihr allgemeines Engagement im sportlichen und kulturellen Gebiet wurde ihr die Landesehrennadel des Landes Baden-Württemberg verliehen.

Es bleibt zu hoffen, dass der bald Siebzigjährigen noch lange ihre Gesundheit, ihr sehr freundliches und aufgeschlossenes Wesen erhalten bleibt, damit sie noch viele Jahre für das Gemeinwohl der Gesellschaft tätig sein kann.



Werner Kiefer

Jobbörse

Übungsleiter gesucht!

Für unser Sport- und Kursangebot sucht die **TSG Seckenheim** qualifizierte und engagierte Übungsleiter/innen. Bevorzugt in den Bereichen Präventionssport (Wirbelsäulentraining, Pilates, Nordic-Walking, usw.) und Fitnesport (Step-Aerobic, Body-Styling, Thai-Bo usw.) Wir bieten gute Perspektiven und ein adäquates Honorar, je nach Ausbildung. Wenn Sie interessiert sind, wenden Sie sich bitte an: TSG Seckenheim e.V., Seckenheimer Hauptstr. 149, 69239 Mannheim, E-Mail: J.Heruth@tsg-seckenheim.de, Telefon (0621) 4814877.



Siegbert Herbst feiert seinen 65. Geburtstag

Der Ehrenvorsitzende des Elsenz-Turngaus Siegbert Herbst feiert am 14. Mai seinen 65. Geburtstag und blickt auf eine 49-jährige ehrenamtliche Tätigkeit zurück.

Bereits mit 16 Jahren übernahm er bei seinem damaligen Heimatverein TV Heidelberg das Amt des Schülerturnwarts. Mit dem Umzug im Jahr 1966 nach Bad Rappenau wechselte er zum dortigen Turnverein und baute eine Talentfördergruppe im Gerätturnen auf. 13 Jahre begleitete Herbst das Amt des Jugendleiters und elf Jahre lang repräsentierte der jung gebliebene Turner den TV Bad Rappenau als stellvertretender Vorsitzender. Ab 1967 war Herbst auf Gauebene als Gaufachwart für Schüler- und Jugendgerätturnen und als Gau-Jugendfachwart für Öffentlichkeitsarbeit ehrenamtlich tätig.

Zahlreiche Ehrungen, wie die Jahn-Plakette des DTB bezeugen sein jahrzehntelanges ehrenamtliches und gesellschaftliches Engagement.

Im Jahr 1984 wurde Siegbert Herbst als Nachfolger des Epingers Alfred Stunz zum Turngauvorsitzenden gewählt. 23 Jahre war der Jubilar an der Spitze des Elsenz-Turngaus aktiv. Während dieser Zeit wurden wichtige Marksteine gesetzt. Die Zahl der Mitgliedsvereine stieg von 36 auf 48 Vereine. An der Mitgliederentwicklung von 9.914 im Jahre 1984 auf 17.573 im Jahr 2007 wurde der Zuwachs noch deutlicher. Neben dem Breiten- und Leistungssport erlangte der Freizeit- sowie Gesundheitssport einen besonderen Stellenwert im Turngau. Auch Strukturen wurden in der Amtszeit von Siegbert Herbst verändert: Die Rechtsform des Elsenz-Turngaus Sinsheim wechselte in einen eingetragenen Verein. Noch heute ist der Ehrenvorsitzende für die Turngauehrungen verantwortlich und steht dem Elsenz-Turngau mit Rat und Tat zur Seite.

Zahlreiche Ehrungen, wie die Jahn-Plakette des DTB bezeugen sein jahrzehntelanges ehrenamtliches und gesellschaftliches Engagement.

Markus Pfründer

In Memoriam: Karl Könen

Am 4. März ist der ehemalige Pressewart des Rheinischen Turnerbundes, Karl Könen, im Alter von 86 Jahren gestorben. Er war ein angenehm streitbarer und ausdauernder Kämpfer für das Turnen. Sein Hauptaugenmerk galt der Pressearbeit, die er mit seiner Leidenschaft für historische Zusammenhänge zu verbinden wusste.

Könen war 42 Jahre lang (1960 – 2002) Pressewart im RTB und seit 1970 Schriftleiter der „Rheinischen Turnzeitung“. Im Deutschen Turner-Bund war er von 1962 bis 1982, mit kurzen Unterbrechungen, Mitglied im Presseausschuss und von 1986 bis 2001 Mitglied des Ehrungsausschusses.

Als Anerkennung für seine zahlreichen Verdienste erhielt Karl Könen 1979 das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland (Erster Klasse am 9. Mai 2003).

Ralf Kohler

Aus der badischen TURNFAMILIE Herzlichen Glückwunsch ...

... allen, die in den Vereinen des Badischen Turner-Bundes im **Mai 2008** ihren Geburtstag oder ein persönliches Jubiläum feiern dürfen!

Aus dem Hauptausschuss des BTB sind es:

am 12. Mai die Vorsitzende des Badischen Schwarzwald-Turngaues, **Inge Wolber-Berthold**, Schlossbergstraße 13, 77761 Schiltach (51) und aus der Turnerjugend zuständig für Überfachliche Jugendarbeit, **Gabriel Nock**, Bußstraße 42, 79102 Freiburg (31); am 17. Mai das Ehrenmitglied, **Gerhard Ruthardt**, Poststraße 9, 97944 Boxberg (82); am 21. Mai der Vorsitzende des Markgräfler-Hochrhein-Turngaues, **Dieter Meier**, Neumarkter Straße 12, 79618 Rheinfelden (51); am 25. Mai der Ehrenpräsident **Richard Möll**, Schopfheimer Straße 10, 68239 Mannheim (81).

Verbunden mit den herzlichsten Glückwünschen ist die Hoffnung auf persönliches Wohlergehen sowie weiterhin viel Freude und Erfolg im turnerischen Ehrenamt!

Jobbörse

Der **TV Berghaupten** sucht **eine/n Übungsleiter/in Gruppe Spiel & Spaß**, Samstags von 11.00 – 12.30 Uhr

Die bisherige Übungsleiterin Sylke Hornung musste aus beruflichen Gründen leider wegziehen, deshalb steht sie uns als Übungsleiterin ab sofort nicht mehr zur Verfügung. Der Trainingsbetrieb wird vorübergehend mit Übungsleiterinnen der andern Gruppen aufrecht erhalten. Bei der Gruppe Spiel & Spaß handelt es sich um Mädchen und Jungs ab dem sechsten Lebensjahr. Da Spiel & Spaß im Vordergrund steht, ist eine Lizenz nicht unbedingt erforderlich, dennoch werden Ihnen, wenn gewollt, eintägige Seminare für ein abwechslungsreiches Programm und auch neue Ideen vom TVB bezahlt. Wenn Sie die Kinder regelmäßig spielerisch begeistern wollen, melden Sie sich bitte umgehend beim Vorstandsteam.

Sieglinde Lienhard, Tel. 7944, E-Mail: sieglinde.lienhard@tv-berghaupten.de; Petra Fischer, Tel. 6414; Klaus Müller, Tel. 6796



Badischer Schwarzwald-Turngau

Dagobert Maier . Dehan-Metz-Straße 14 . 78199 Bräunlingen

GEORDNETE FINANZIELLE VERHÄLTNISSE BEIM TURNGAU

Der Badische-Schwarzwald-Turngau (BSTG) und seine 57 Mitgliedsvereine stehen vor neuen Herausforderungen im Bereich des Gesundheitssportes, der Seniorenarbeit und durch die Einführung der Ganztagschule auch im Nachwuchsbereich.

„Darauf müssen wir reagieren“, sagte die Turngauvorsitzende Inge Wolber-Berthold beim 125. Gaulturntag in Schonach, bei welchem ihre Stellvertreterin, Ursula Hildbrand, sowie Gauoberturnart Reinhold Klausmann in ihren Ämtern einstimmig bestätigt wurden. Der dritte Stellvertreterposten ist weiterhin unbesetzt. „Diesen Herausforderungen müssen wir uns stellen und die Ausbildungen darauf abstimmen, denn das bisherige Angebot werde in vielen Fällen nicht mehr ausreichen“. Wolber-Berthold wies auf die neuen Möglichkeiten nicht nur im Fortbildungsbereich hin, denn die geänderten Herausforderungen bieten auch eine gute Chance neue Impulse und Ideen in die Vereins- und Gauarbeit mit ein zu bringen.

Die Bewegung der Kinder wird immer wichtiger, jedoch sollte vor dem zehnten Lebensjahr nur allgemeine Körperschulung, statt Spezialisierung erfolgen. Dies unterstrich BTB-Präsident Gerhard Mengesdorf in seinem Grußwort, der sich stolz über die Leistung des BSTG zeigte. Er erinnerte, wie auch Wolber-Berthold, an das Gaulturnfest 2007 in Donaueschingen/Hüfingen/Bräunlingen und hob dabei die Turngala der Gauvereine heraus, die „nicht mehr steigerungsfähig“ gewesen sei. „Vor uns steht das Landesturnfest (2. bis 6. Juli in Friedrichshafen), das gemeinsam mit dem Schwäbischen Turnbund veranstaltet wird“. Mengesdorf bedauerte, dass diese Zusammenarbeit in anderen Bereichen, darunter dem Landeskinderturnfest, nicht mehr erwünscht ist. Grußworte des Bundestagsabgeordneten Siegfried Kauder, Bürgermeister Jörg Frey, dem Vertreter des Landrates, Manfred Pfaff und durch den TV-Vorsitzenden Klaus Börsig schlossen sich an. Börsig erinnerte an das 125-jährige Jubiläum des TV Schonach vom 10. bis 13. Juli 2008. Ansonsten sahen die zahlreichen Delegierten einen harmonischen Jubiläumsgaulturntag, der durch zwei Aufführungen des TV Schonach umrahmt wurde.



Der Gauvorstand v.l.: Manuel Grieshaber (Oberturnwart), Reinhold Klausmann (Oberturnwart), Klara Hopf (Stellvertreterin), Ursula Hildbrand (Stellvertreterin), Inge Wolber-Berthold (Gauvorsitzende), Silke Endres (Gaugeschäftsstelle/Öffentlichkeitsarbeit), Simone Decker, Jürgen Müller (Gaujugend) und Dieter Schneider (Kasse).

Fotos: Dagobert Maier

lichte der Kassenbericht von Dieter Schneider, der von guten Einnahmen bei sinkenden Ausgaben berichten konnte. Dabei waren das Gaulturnfest und die Abgaben an die Verbände die größten Buchungen. Mit den Worten „Wir können mit unserer Kasse sehr zufrieden sein“, drückte Schneider die positive Entwicklung aus. Keine Rückfragen gab es über die im gedruckten Jahresheft vorgelegten Berichte, was auch unterstrich, dass die Vereine an der Arbeit des Gauvorstandes nichts zu bemängeln hatten. Hinweise auf die bevorstehenden Veranstaltungen, die auch im Gau-Arbeitsbuch nachzulesen sind, bestimmten den Schlussteil des sehr harmonischen Gaulturntags, wobei das Deutsche Turnfest 2009 in Frankfurt mit dem Motto „Wir schlagen Brücken“ schon heute seine Vorbote aussendet. Der TV Schonach bot zwei tolle Turnvorführungen.

BÄRBEL NEFF mit Gesang verabschiedet

Der TV Schonach und der Turngau ist derzeit ohne Turntrainer Hans-Jörg Faller, der immer noch in der Verbandsligamannschaft des TV Schonach mitturnt, nicht denkbar. In vielen Bereichen ist der lizenzierte DTB-Ausbilder sehr engagiert, weshalb ihm die Gauvorsitzende Inge Wolber-Berthold beim Gaulturntag (GTT) in Schonach die Ehrennadel des Badischen Schwarzwald Turngaues in Gold anheftete. Sie lobte den großen Einsatz des Geehrten nicht nur in der Gauarbeit als E-Jugend-Kaderleiter, sondern vor allem im Verein und der Nachwuchsarbeit. Die Gauvorsitzende sprach die Hoffnung aus, dass Hans-Jörg Faller sein seit 1981 ausgeübtes Vereinstraineramt noch lange behält und auch im Turngau weiter



Dass sich der Turngau derzeit keine finanziellen Sorgen machen braucht, verdeut-

so aktiv wie bisher bleibt. Viel Applaus der Gauturntagdelegierten bestärkten die Worte der Gauvorsitzenden.

Wenn der Gauvorstand zu einem Lied auf die Bühne kommt, dann gibt es meist für einen Abschied Danke zu sagen. So auch beim GTT in Schonach, als die langjährige Seniorenwartin Bärbel Neff



Abschied von Gauseniorenwartin Bärbel Neff (Wolfach) in der Mitte des Gauvorstandes nach dem Abschiedslied.

vom TV Wolfach mit Gesang und Gitarrenklängen nach vielen Jahren Gauarbeit verabschiedet wurde. Für ihren großen Einsatz, vor allem im Verein und darüber hinaus auf Gausebene, erhielt Bärbel Neff die Ehrennadel des Deutschen Turner-Bundes. Seit 1956 ist sie Mitglied des TV Wolfach und war dort in vielen Bereichen vom Kinderturnen bis zum Seniorenbereich in etlichen Führungspositionen tätig. Sie habe den Mädchen nicht nur die Übungen an den Geräten beigebracht, sondern auch die gymnastischen Handgeräte mit einbezogen, sodass jedes

Kind nach seinen Neigungen gefördert werden konnte, meinte die Gauvorsitzenden Inge Wolber-Berthold. Herbert Schneider vom TV Furtwangen erhielt den Gaehrenbrief in Gold und seine Vereinskollegin Elisabeth Weißer die Goldene Verdienst-Plakette des Badischen Turner-Bundes.

Dagobert Maier

JÜRGEN STORZ aus Gutach „Sportler des Jahrs 2007“

„Jürgen Storz vom TuS Gutach, der Sportler des Jahres 2007 im Badischen-Schwarzwald-Turngau (BSTG), ist wieder ein gutes Beispiel dafür, dass schulische und sportliche Leistungen, sowie ehrenamtliche Tätigkeit gut mit einander vereinbar sind“. Mit diesen Worten lobte die Gauvorsitzenden Inge Wolber-Berthold im Rahmen des Gauturntages das große Engagement des mehrfachen badischen und baden-württembergischen Jugendmeisters im Mehr-



Von links: Die stellvertretende Gauvorsitzende Klara Hopf, Inge Wolber-Berthold, Jürgen Storz, Hans-Jörg Faller und die stellvertretende Gauvorsitzende Ursula Hildbrand.

kampf. Auch bei deutschen Mehrkampfeisterschaften (2007 Platz 6) kam er mehrmals unter die ersten zehn Sportler. In der Leichtathletik wurde er schon Jugendkreismeister. Über seine großen sportlichen Erfolge hinaus ist Jürgen Storz auch in der Jugendarbeit des TuS Gutach als Nachwuchstrainer tätig und für die jungen Turner längst zum Vorbild geworden.

Im vergangenen Jahr wurde er mit dem TV Haslach Landesligamannschaftsmeister der Kunstturner und stieg in die Verbandsliga auf. Eine für ihn prägende Berührung mit dem großen Wettkampfsport hatte Jürgen Storz als Volunteer bei der Turn-Weltmeisterschaft in Stuttgart. Etliche Nationalmannschaften führte er in die Wettkampfarena und war bei den Medaillengewinnen der deutschen Turnsportler, darunter die Reck-Goldmedaille von Fabian Hambüchen, hautnah mit dabei. Unvergessen bleibt für den „Sportler des Jahres“ die WM-Partyszene, als alle deutschen WM-Turner nach dem Mannschaftsbronze ihren „Riegenführer“ Jürgen Storz auf die Schultern nahmen und mit ihm den Medaillengewinn feierten. Ein rundum begeisterter Turner, der nicht nur den Wettkampf an den Geräten in den Mittelpunkt stellt, sondern auch darüber hinaus, bis hin zur Nachwuchsförderung, sehr aktiv ist, weshalb ihn der BSTG verdient zum „Sportler des Jahres 2007“ machte.



Breisgauer Turngau

Gerhard Mayer . Breige 9 . 79291 Merdingen
Telefon (07668) 15 57

SHOWTEAM MATRIX geehrt

Das Showteam „Matrix“ des TV Freiburg-Herdern hat einen riesigen Erfolg gefeiert. Bei der Sportlerehrung der Stadt Freiburg am 6. März wurden sie zur „Mannschaft des Jahres 2007“ gewählt.

Die Turner und Tänzer zogen an namhaften Konkurrenten wie der Aktiven-Mannschaft des Freiburger FC (126 Stimmen), den USC-Herren (227 Stimmen) und dem Segel-Weltmeister-Duo Moser (516 Stimmen) vorbei. Mit 1.230 Stimmen wurden sie beim Leservotum des Freiburger Wochenberichts mit deutlichem Abstand auf Platz eins gewählt. Diese Bestätigung der Freiburger Bürgerinnen und Bürger macht die 21 Akteure der „DTB Showgruppe 2007“ nicht nur unheimlich stolz, sondern motiviert sie natürlich auch zu weiteren sportlichen und choreografischen Höchstleistungen. Bereits seit Monaten studiert Trainerin Christina Plötze mit ihrer Mannschaft die nächste Show namens „Butterfly-Effect“ ein.

Jobbörse

Übungsleiter gesucht!

Der **TV Zell-Weierbach** sucht eine/n Übungsleiter/in für die **männliche Jugendgruppe** im Alter von 6 bis 9 und von 10 bis 15 Jahren. Die Übungsstunden sind dienstags von 17.45 bis 19.00 Uhr und von 19.00 bis 20.15 Uhr. Die Gestaltung der Übungsstunden reicht von Spiel und Spass bis zum Gerätturnen.

Wer Interesse hat meldet sich bitte bei Karin Brixel, Telefon (0781) 41302.

Der **TuS Meersburg** sucht für den **Bubenbereich** ab 8 Jahren und für den **Mädchenbereich** im **Gerätturnen** jeweils einen **Trainer** für zweimal Training in der Woche.

Interessenten melden sich bitte bei Herbert Obser, E-Mail: Abteilungsleiter-Turnen@tus-meersburg.de



Turngau Heidelberg

N.N.

Beim Gauturntag in Dielheim:

Florian Dürr referierte über „MITGLIEDERGEWINNUNG – MITGLIEDERBINDUNG“

Zum Gauturntag 2008 hatte der Turngau Heidelberg seine Mitgliedsvereine in die TV-Halle nach Dielheim eingeladen. Ausrichter der Veranstaltung war der Turnverein Dielheim, dessen Vorsitzender Peter Ritz die Gäste willkommen hieß.

Zuvor hatte Gauvorsitzender Walter Centner den Gauturntag eröffnet. Sein besonderer Gruß galt den Ehrengästen Hans-Dieter Weis, Bürgermeister von Dielheim, Sonja Eitel, Vizepräsidentin des Badischen Turner-Bundes, Konrad Reiter, Vorsitzender des Turngaus Mannheim, dem Vorsitzenden des Badischen Leichtathletik Verbandes im Rhein-Neckar-Kreis, Josef Zeitler, sowie den Ehrenmitgliedern Siegfried Michel, Bruno Becker, Renate Schulz-Brehm und Werner Kupferschmitt. Nach den Grußworten der Gäste begeisterten die Turnerinnen des TV Dielheim die Anwesenden mit einer sportlichen Interpretation des „Dschungelbuchs“.

In seinem Jahresbericht ging Gauvorsitzender Walter Centner auf die positive Mitgliederentwicklung im Turngau Heidelberg ein. Entgegen dem allgemeinen Trend ist die Mitgliederzahl gestiegen und erstmals ist der Zuwachs im männlichen Bereich höher als bei den Frauen. Der Turngau wird seine Struktur der des Deutschen Turner-Bundes anpassen. Über diese neue Struktur und der damit verbundenen Satzungsänderung werden die Vereine in der Herbsttagung informiert. Die Abstimmung darüber erfolgt beim Gauturntag 2009. Besonders freute er sich, auch in diesem Jahr Turnerinnen und Turner aus dem TG

Heidelberg ehren zu können, die in der letzten Saison Deutsche Meistertitel holten. Es waren dies Reinhard Reetz, Deutscher Seniorenmeister im Pflicht-Kür-Vierkampf AK 65 - 69, Annette Wirth, Deutsche Meisterin im Pflicht-Kür-Vierkampf AK 35 - 39, Patricia Gayer, Deutsche Mehrkampfmeisterin im Achtkampf W 20+, Michael Wilhelm, Deutscher Jugendmeister am Barren AK 13/14 und die Mannschaft „Die Oldies“, Deutscher TGM Meister. Er bedankte sich bei ihnen und überreichte ein kleines Präsent.

Die Berichte der Ressortleiter, die in schriftlicher Form vorlagen, wurden nur ergänzt. Danach folgte der Kassenbericht von Klaus Bähr. Die beiden Kassenprüfer Gustav Knauber und Werner Stenull bescheinigten ihm eine ordnungsgemäße und einwandfreie Kassenführung. Die Entlastung erfolgte einstimmig. Nach der Wahl der Delegierten für den Landesturntag informierte Herma Dörflinger über den Stand der Vorbereitungen für das diesjährige Landesturnfest in Friedrichshafen. Auf großes Interesse stieß das Referat von Florian Dürr über Mitgliedergewinnung – Mitgliederbindung. Ist dies doch ein zentrales Thema für alle Vereine. Gerade in der heutigen Zeit, in welcher die kommerziellen Angebote den Vereinen Konkurrenz machen, ist es wichtig klar zu erkennen, was muss der Verein seinen Mitgliedern bieten und was wird von ihm erwartet. Als Fazit gab er den Vereinsvertretern mit auf den Weg: Für die Vereinsausrichtung kann mit Blick auf die Mitglieder- und Mitarbeitergewinnung und -bindung ganz eindeutig die Empfehlung gegeben werden, die soziale Orientierung nicht aus dem Auge zu verlieren und aufmerksam und sensibel die Atmosphäre und Wertorientierung im Verein zu verfolgen und – wo möglich – positiv zu beeinflussen.

Mit der Vergabe des nächsten Gauturntags an den TB Dilsberg und der Herbsttagung 2009 an den ASV Eppelheim schloss Walter Centner die Veranstaltung.

Gertrud Zeitler



Karlsruher Turngau

Ingrid Möllemann-Erdwein . Hauptstraße 2 . 76344 Eggenstein-Leopoldshafen . Telefon (0721) 78 83 15

JAHRES-ARBEITSTAGUNG – mäßiger Besuch trotz interessanter Referate

In Abwesenheit des erkrankten Turngauvorsitzenden Jürgen Stober begrüßte seine Stellvertreterin Martina Pickavé die Anwesenden und moderierte die diesjährige Arbeitstagung in Eggenstein-Leopoldshafen. Vorab wünschte sie dem Turngau-Chef, auch im Namen der Versammlung, gute Besserung und baldige Genesung.

Obwohl so interessante Referate wie „Kinderturnkampagne“ und „Kinderturnstiftung“ sowie „Aktuelle Änderungen in der Vereinsbesteuerung“ mit der Einladung an die Vereine angekündigt waren, fanden nur ca. 50 Delegierte den Weg in die Rheinhalle von Eggenstein-Leopoldshafen.

Eröffnet wurde die Tagung mit einem kreativen Tanz der Eltern-Kind-Gruppe der TG Eggenstein unter der Leitung von Birgit Kohnle, die im Turngau zugleich als Fachwartin für das Eltern-Kind-Turnen tätig ist.

Nach Grußworten des Bürgermeisters der gastgebenden Gemeinde, Bernd Stober, des Bundestagsabgeordneten Jörg Tauss, des Vorsitzenden des Sportkreises Karlsruhe, Joachim Erdwein, sowie des Ehrenvorsitzenden Lothar Deutsch, beendete der Vereinsvorsitzende Uwe Hotz von der ausrichtenden TG Eggenstein mit einer launigen Rede die Begrüßungszeremonie.

Jürgen Kugler, BTB-Vizepräsident und Vorsitzender der Badischen Turnerjugend, stellte die Kinderturnkampagne des DTB und BTB in einem Grundsatzreferat vor und veranschaulichte der Versammlung die Bedeutung einer nachhaltigen Bewegungsförderung im frühesten Kindesalter. Anschließend präsentierte Rolf Müller, BTB-Vizepräsident Finanzen und Ehrenvorsitzender des Karlsruher Turngaues, die neu gegründete Kinderturnstiftung Baden-Württemberg und verdeutlichte den Delegierten konkret den Zweck und die Chance dieser Stiftung für unseren Verband.

Steuerberater Lothar Meinzer – zugleich auch Finanzchef des Sportkreises Karlsruhe – erläuterte die neuen Regelungen der Vereinsbesteuerung prägnant und lebendig. Der Referent würdigte in sei-

nem Vortrag die verbesserte Gesetzesgebung, unterstrich jedoch zugleich die Gefahren einer Scheinselbstständigkeit bei Übungsleitern und Trainern.

Über Ehrungen konnten sich folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Turngauses freuen:

Heidrun Calovini	DTB-Ehrenbrief
Ruth Lanser	DTB-Ehrenbrief
Ingrid Möllemann	DTB-Ehrennadel
Gerda Desserich	Goldene BTB-Verdienstplakette
Gunde Zuber	Goldene BTB-Verdienstplakette

Ingrid Möllemann-Erndwein

GAULEHRSTUNDE für Ältere und Senioren

Gut besucht war die Turngau-Lehrstunde, zu der die Ressortleiterin Freizeitsport, Gudrun Jordan, und die Fachwartin Seniorensport, Linda Kunz, eingeladen hatten.

Wieder einmal mehr stellte die TG Aue ihre Licht durchflutete Halle für diese Lehrstunde zur Verfügung. Mit schwungvollen Bewegungen, begleitet von fröhlichem Gesang wurden die zahlreichen Teilnehmerinnen sowie die drei herzlich willkommenen männlichen Teilnehmer auf die nachfolgenden Übungsbeispiele mit Seil und Stab unter Einbeziehung von Stühlen eingestimmt.

Anschließend verstand es Linda Kunz vorzüglich, die Übungsleiter/innen mit vielseitigen Ideen zu begeistern. Durch einprägsame Praxisbeispiele wurde z. B. der Themen-Komplex "Denken und Bewegen" angegangen: Hier galt es, jeder Zahl des Würfels einer bestimmten Bewegung – mit oder ohne Handgerät – möglichst rasch zuzuordnen. Schnelle Reaktionen wurden durch die Gruppe mit reichlichem Applaus belohnt. Abgerundet wurde die Lehrstunde durch ein entspannendes Meditieren mit dem Stein. Mit dem festen Vorsatz, die neuen Erkenntnisse möglichst bald in den eigenen Übungsstunden umzusetzen, klang die Lehrstunde "50 Plus" aus. Gudrun Jordan vergaß jedoch abschließend nicht, alle Teilnehmer/innen an das Landesturnfest Anfang Juli in Friedrichshafen sowie an das "Golden Age GYM Festival" im November auf Gran Canaria zu erinnern und dafür zu werben.

TURNGALA – Karlsruher Turngau

Termin: Sonntag, 12. Oktober 2008

Beginn: 17.00 Uhr

Ort: Opernhaus Karlsruhe Badisches Staatstheater



Kraichturngau Bruchsal

Kurt Klumpp . Karlsruher Straße 40 . 68753 Waghäusel . Telefon (0721) 18 15 18

NEUWAHLEN standen im Mittelpunkt des Gauturntages

Beim Gauturntag des Kraichturngaus Bruchsal in der Vereinsturnhalle des TV Oberhausen stellte Gauvorsitzender Jörg Wontorra in seinem Rückblick drei Veranstaltungen in den Mittelpunkt.

„Die Landesgymnaestrada des Badischen Turner-Bundes in Baden-Baden, die Weltgymnaestrada in Dornbirn sowie die Turn-WM in Stuttgart haben in turnerischer Hinsicht das Jahr 2007 geprägt“, so der Chef von 23.119 Turnerinnen und Turnern in den 43 Mitgliedsvereinen des Kraichturngaus. Veranstaltungshöhepunkte 2008 sind das Landeskinderturnfest vom 30. Mai bis 1. Juni in Bretten sowie das Landesturnfest vom 2. bis 6. Juli in Friedrichshafen.

Der 1898 gegründete Kraichturngau Bruchsal begeht in diesem Jahr sein 110-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass findet am 25. Mai



Gauvorsitzender Jörg Wontorra bedankt sich bei Geschäftsführerin Luzia Riffel mit einem Blumenstrauß.

in der Forster Waldseehalle eine Turn-Gala statt. Neben der Herbsttagung des Kraichturngaus wird im Spätjahr ein Tagesseminar für Vereinsführungskräfte angeboten. Jörg Wontorra dankte seinen Vorstands- und Turnratsmitgliedern und lobte die gute Zusammenarbeit mit der Turnerjugend. Mit einem Blumenstrauß belohnte er die vorbildliche Arbeit von Gau-Geschäftsführerin Luzia Riffel. Blumen erhielten auch Edith Kuhn und Werner Petermann, die für ihre langjährige Mitarbeit im Turn-

gau geehrt wurden. Unter dem Beifall der anwesenden Delegierten wurde Edith Kuhn, die seit 41 Jahren dem Gauturnrat angehört, zum Ehrenmitglied ernannt.

Gau-Ehrenoberturnwart Werner Petermann erhielt für seine mittlerweile 45-jährige Vorstandstätigkeit die „Silberne Jahn-Medaille“. Verabschiedet aus dem Gauvorstand wurde Kurt Kuhn, der 15 Jahre lang mit großer Sorgfalt die Kasse des Kraichturngaus führte und nicht mehr kandidierte. Zuvor berichtete er noch von geordneten Finanzen, die sich in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert haben.

Reichlich Lob für die in den Vereinen tätigen Mitbürger hatte der Bundestagsabgeordnete Olaf Gutting parat. Er erwähnte das Gesetz zur Förderung des Ehrenamtes sowie die hierfür im Bundeshaushalt eingesetzten 500 Millionen Euro. Martin Büchner, Bürgermeister von Oberhausen-Rheinhausen, bezeichnete seine Gemeinde als „Tor zur europäischen Metropolregion Rhein-Neckar“. Er sprach davon, dass seine Kommune die beste Kinderbetreuung im gesamten Landkreis Karlsruhe vorweise, wobei er die kommunale Jugendarbeit keineswegs als Konkurrenz zur Nachwuchsarbeit der Vereine sehe. Die Grüße des Badischen Turner-Bundes überbrachte Vizepräsidentin Marianne Rutkowski, die auch verbandspolitische Themen ansprach. Rita Steinhauser freute sich als Vorsitzende des gastgebenden Vereins, dass der Gauturntag nach zehn Jahren wieder in Oberhausen stattfindet. Für den Sportkreis Bruchsal sprach Walfried Hamsch, der auch die Entlastung vornahm und als Wahlleiter fungierte. Gewählt wurden in den Gauturnrat für zwei Jahre: Vorsitzender Jörg Wontorra, stellvertretende Vorsitzende Ursula Neckermann und Sandra Auerswald, Finanzen Florian Stapf; Öffentlichkeitsarbeit Kurt Klumpp, Protokollführerin Luzia Riffel; Wettkampfsport Steffanie Bratan; Turnen und Freizeitsport Gerlinde Trauth;



BTB-Vizepräsidentin Marianne Rutkowski überbrachte die Grüße des Badischen Turner-Bundes.

Lehrwesen Heike Hörner und Simone Klotz; Gesundheitssport Heike Hörner; Gerätturnen männlich Gerhard Durm; Gerätturnen weiblich Steffanie Bratan und Katrin Lepp; Kampfrichterwart männlich Wolfgang Durm; Kampfrichterwartin weiblich Sabine Kieckebein; Gaufachwartin Erwachsene Gerlinde Trauth; Sportgymnastik Gabi Müller sowie Kurt Kuhn als Gaufachwart Wandern. Nicht besetzt sind die Fachgebiete Faustball und Indiac.

EDITH KUHN zum Gauehrenmitglied ernannt

Auf Bitten des Gauvorsitzenden Jörg Wontorra erhoben sich beim Gauturntag des Kraichturngaus Bruchsal in Oberhausen-Rheinhausen alle Delegierten von ihren Plätzen. Unter dem lange anhaltenden Beifall der Delegierten wurde Edith Kuhn vom TV Heidelheim zum Ehrenmitglied des Turngaues ernannt. Nach 41 Jahren hatte die bundesweit anerkannte Expertin für die Kampfrichtertätigkeit im Gerätturnen auf eine erneute Kandidatur verzichtet.



Foto: Klumpp

Gauvorsitzender Jörg Wontorra übergibt Edith Kuhn die Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied des Kraichturngaus Bruchsal.

Edith Kuhn ist eine Institution nicht nur im Kraichturngau, sondern auch im Badischen und Deutschen Turner-Bund. Von 1967 bis 1973 bekleidete die Heidelheimerin das Amt als Gaufrauenturnwartin und war danach fünf Jahre lang Kunstturnwartin, ehe sie von 1983 bis zum Turntag in Oberhausen Gaukampfrichterwartin war. Dazwischen lagen Tätigkeiten als Fördergruppenleiterin sowie von 1972 bis 1985 als stellvertretende Landeskunstturnwartin im Badischen Turner-Bund. Im größten gesamtbadischen Sportfachverband ist sie zudem seit 1987 bis heute Landeskampfrichterwartin für das weibliche Gerätturnen. Edith Kuhn ist nach Roland und Werner Petermann das dritte Ehrenmitglied des Kraichturngaus mit Sitz und Stimme im Vorstand.

EHRUNGEN erfolgreicher Turnerinnen und Turner

Traditionell finden im Rahmen des alljährlich im Frühjahr durchgeführten Gauturntages des Kraichturngaus Bruchsal auch die Ehrungen herausragender Turnerinnen und Turner statt. Ausgezeichnet werden dabei die Aktiven der Turnvereine, die sich bei Deutschen oder internationalen Meisterschaften platziert haben. Gauvorsitzender Jörg Wontorra und seine Stellvertreterin Ursula Neckarmann belohnten die erfolgreichen Athleten mit Armbanduhren.

Bei den Turn-Europameisterschaften der FICEP (Fédération Internationale Catholique Education Physique et Sportive) in Frankreich belegte Alena Alt vom TV Oberhausen mit der Juniorinnen-Mannschaft den zweiten Platz. Dreimal EM-Silber gewann ihre Vereinskameradin Alina Rothardt mit dem Frauen-Team, im Kür-Vierkampf sowie am Boden, während sie beim Sprung den dritten Platz belegte. Dagmar Rothardt, ebenfalls vom TV Oberhausen, wurde bei den Deutschen Meisterschaften im Gerätturnen Vizemeisterin und holte sich im anspruchsvollen Jahn-Neunkampf der Frauen die Bronzemedaille. Deutscher Vizemeister bei den Mehrkampfmeisterschaften im Jahn-Sechskampf der 12-/13-Jährigen wurde Christian Kieckebein vom TV Philippsburg. Bei diesen nationalen Titelkämpfen im hessischen Gelnhausen sicherte sich Sarah Kadelka (TSV Neudorf) die Deutsche Meisterschaft im Schleuderballwerfen der 16-/17-Jährigen sowie die Bronzemedaille im leichtathletischen Fünfkampf. Der Helmsheimer Udo Laub wurde in der Altersklasse über 30 Jahre Deutscher Vizemeister im Leichtathletik-Fünfkampf der Männer.

Nationale Titelgewinne und Platzierungen feierten im vergangenen Jahr auch die Indiac-Spieler der SG Bad Schönborn und des TV Oberhausen. Die Kurstädter erreichten bei den Deutschen Meisterschaften der Schüler ebenso den zweiten Platz wie mit ihrer gleichaltrigen Mixed-Mannschaft. Zwei Deutsche Meistertitel gingen 2007 in den Bruhrain. In der Altersklasse ab 45 Jahre wurde der TV Oberhausen sowohl mit dem Männerteam als auch mit der Mixed-Mannschaft Deutscher Titelträger. Zudem holte die weibliche Jugend des TVO die Bronzemedaille, während die Oberhausener Talente Manuel Kormann und Patrick Münch zusammen mit Jugendlichen des TV Grünwinkel beim Jugend-Worldcup in Malterdingen den ersten Platz belegten.

Herausragender Faustball-Verein im Kraichturngau Bruchsal ist der TSV Karlsdorf. Geehrt wurden beim Gauturntag die Nachwuchsspielerinnen Kathrin Grüneberg, Christine Grüneberg und Christine Schabath, die als Mitglied der badischen Auswahlmannschaft



Zahlreiche erfolgreiche Turnerinnen und Turner wurden beim Gauturntag mit einer Armbanduhr ausgezeichnet.

bei den Deutschen Meisterschaften der Landesturnverbände den ersten Platz belegten. Kathrin Arbogast (TSV Karlsdorf) wurde in ihrer Altersklasse Deutsche Vizemeisterin und Lars Breithaupt vom TV Oberhausen belegte mit der Baden-Auswahl den dritten Platz.

TURNGALA in der Forster Waldseehalle

Anlässlich seines 110-jährigen Bestehens veranstaltet der Kraichturngau Bruchsal am Sonntag, dem 25. Mai um 16.00 Uhr in der Waldseehalle in Forst eine Turngala. Die knapp zweistündige Non-stop-Veranstaltung verspricht ein buntes Kaleidoskop aus Gerätturnen und Tanz, aus Rope Skipping und Rhönradturnen, aus Seniorensport und Kindergruppen, Akrobatik und Break-Dance. Für einen turnerischen Höhepunkt dürften die erfolgreichen Kunstturnerinnen der TG Mannheim sowie die Sportgymnastinnen des TSV Gaben sorgen. Die Fachgebiete Rhönradturnen und Rope Skipping werden von den Vorführgruppen der badischen Landesfachwartin-

Aus den Turngauen

nen Martina Camenzind und Barbara Wörz präsentiert. Gezeigt werden ausgewählte Schautänze, eine Step-Aerobic-Vorführung mit Jungen sowie die "Barrenzwerge". Bereits ab 14.30 Uhr können sich die Gala-Besucher bei Kaffee und Kuchen sowie verschiedenen Snacks im Foyer der Waldseehalle aufhalten. Hallenöffnung ist um 15.30 Uhr. Ein Kartenvorverkauf ist nicht vorgesehen.

Folgende Vereine sind am Gala-Programm beteiligt:

Gymta Altlußheim, DJK Bruchsal, TSV Wiesental, TV Philippsburg, TSG Bruchsal, TV Heildesheim, TV Gondelsheim, TSV Untergrombach, TSG Seckenheim, TSV Graben, Turnzentrum Mannheim, FV 1912 Wiesental, TV Neckargemünd und TV Forst.

Der Eintritt in die Turngala des Kraichturngaus Bruchsal beträgt 8 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder bis 12 Jahre.



Turngau Mannheim

Ria Schmich · Zeisigweg 7 · 68535 Edingen-Neckarhausen · Telefon (06203) 823 40

- TERMINE - TERMINE - TERMINE -

31. Mai 2008

Frühjahrslehrgang im Frauenbereich in Edingen

6. – 8. Juni 2008

DTB-Jugendpokal im Völkerball in Hirschberg-Leutershausen

29. Juni 2008

Gau-Kinderturnfest, Gruppe 1 – Ausrichter: TVG Großsachsen/SG Leutershausen auf dem FV-Sportplatz in Leutershausen; bei schlechtem Wetter in der Heinrich-Beck-Halle in Leutershausen.

GESUNDHEITSTAG mit der AOK beim TV Waldhof

Seit einigen Jahren haben sich Fortbildungslehrgänge des Turngaus Mannheim im Bereich Gesundheitssport für den Christa Hohenadel verantwortlich zeichnet, fest etabliert. Qualität steht dabei immer an erster Stelle für die gesundheitsfördernden Angebote in den Vereinen des Turngaus Mannheim, so dass für eine stete Qualifizierung der Übungsleiterinnen und Übungsleiter ausgewählte Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Die Frühjahrslehrtagung stand unter dem Schwerpunkt „Gesundheitstag“ und wurde in Kooperation mit der AOK Rhein-Neckar-Odenwald beim TV Waldhof durchgeführt. 18 Arbeitskreise wurden für fast 100 Teilnehmer angeboten. Renommiertere Referentinnen sowohl des Badischen Turner-Bundes als auch der AOK vermittelten neueste Erkenntnisse im Bereich des Gesundheitssports.

Der Overall wurde in seiner Vielfalt in Verbindung mit Aerobic, Gleichgewichtsübungen bzw. Körperwahrnehmung und Entspannung eingesetzt. Dass Füße nicht nur zum Gehen da sind, erfuhren die Teilnehmer dieses Arbeitskreises in vielerlei Variationen. Schwitzen war angesagt beim Intervall- und Dauermethode-Training an der Turnbank. Bei „Zug und Druck“ lernte man Übungen kennen, die mit einfachen Geräten wie Teppichfliesen, Tennisball oder dem Maxi-Elastiband“ durchgeführt werden können. Etwas



Foto: Schmich

Der Gauvorsitzende Konrad Reiter mit der Gesundheitsbeauftragten Christa Hohenadel.

ruhiger, aber nicht weniger anstrengend ging es in den Arbeitskreisen Pilates zu, wo man nicht nur in die Basis der Pilates-Methode eingeführt wurde, sondern auch mit Kleingeräten sein Übungsrepertoire erweitern konnte. Wie eine „Handvoll“ Muskeln in der Körpermitte entscheidenden Einfluss auf den ganzen Körper nehmen, zeigte sich im Arbeitskreis Beckenboden. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse mit Übungsbeispielen für die Wirbelsäulengymnastik wurden im Arbeitskreis Spiraldynamik demonstriert. Sich im Rhythmus der Musik erleben, machte den Teilnehmern bei Energy Dance viel Spaß. Welche Form der Beweglichkeit man für den Alltag braucht, kam bei Athletic Stretch zum Tragen, während es bei Athletic Flow mit weichen ineinanderfließenden Bewegungen im 3/4-Takt um das Lösen von Verspannungen und Blockaden ging. Salsa-Feelings lud zum Abtanzen ein. Das Rückentrainingskonzept „Back 4 good®“ klärte darüber auf, was man bei latenten und akuten Rückenbeschwerden tun kam, um diese besser in den Griff zu bekommen. Über die richtige Ernährung, das richtige Trinken und den Sinn und Unsinn von

Nahrungsergänzungsmitteln wurde ebenfalls aufgeklärt. Krafttraining mit dem Theraband setzte effektive Trainingsreize, Altes mit dem großen Ball wurde neu entdeckt. Mit einer dynamischen Unterlage in „allen Lagen“ wie dem Aerostep zu arbeiten, war für manche der Teilnehmer ebenfalls nicht so einfach. Beim Stretching wurde aufgezeigt, dass Beweglichkeit erhalten, gepflegt und sogar verbessert werden sollte.

Konrad Reiter, neuer Vorsitzender des Turngaus Mannheim, betonte in seinem Schlusswort, dass durch solche Fortbildungen Qualität und Kompetenz der Vereine nach außen sichtbar gemacht werden und dadurch die Vereine eine bessere Akzeptanz in der Öffentlichkeit erfahren. Unter dem Beifall der anwesenden Übungsleiterinnen und Übungsleiter dankte er nicht nur den Referentinnen für die interessanten Arbeitskreise, sondern auch dem Ehepaar Hauser vom TV Waldhof für die Zurverfügungstellung der optimalen Hallenkapazitäten und dem eingespielten Helferteam. Sein besonderer Dank galt Christa Hohenadel, die stark gehandicapt durch einen Skiunfall, diesen 1. Gesundheitstag im Turngau Mannheim voller Elan und Tatkraft organisiert und durchgeführt hatte.

ho



Ortenauer Turngau

Isbell Anders . Winzerstraße 68 . 77652 Offenburg
Telefon (0781) 950 68 24

GRUNDSCHULKINDER eröffneten den Gauturntag musikalisch

„Herzlich Willkommen – schön dass ihr da seid!“ – mit diesem fröhlichen Lied begrüßte der Grundschulchor „Talfinken“ die Vertreter der Ortenauer Turnvereine und bildeten damit den Auftakt des 112. Gauturntags in Unterharnsbach.

Gauvorsitzender Thomas Stampfer, der im Rahmen der musikalischen Einstimmung von den Schulkindern zum „König der Ortenauer Turner“ gekrönt wurde, freute sich über die Anwesenheit von knapp 130 Delegierten aus 39 Vereinen. In seinem Bericht über das vergangene Turnjahr und dem damit verbundenen Ausblick auf zukünftige Veranstaltungen verwies Stampfer eindringlich auf das große Thema „Jugendförderung“, welches bereits bei den letzten Arbeitstagen im Mittelpunkt stand. Gerade im Hinblick auf den demographischen Wandel sei es unerlässlich, sich innerhalb der Vereinsarbeit auf neue Gestaltungswege zu machen, um den Nachwuchs auch über die Pubertät hinaus in den Vereinen zu halten. Dass in diesem Zusammenhang auch die Kooperation zwischen Wirtschaft, Politik und Verband eine wesentliche Rolle spielt, wurde in den anschließenden Grußworten der Gäste deutlich. Darunter befanden sich der Landtagsabgeordnete Schebesta, Vizepräsident Klaus Pfeiffer als Vertreter des Badischen Turner-Bundes, Kreisrat und Bürgermeister Moll, der 1. Vorsitzende des TV Unterharnsbach, Ludwig Bösig, sowie Daniela Bleier von der AOK. Ebenso anwesend war der Ehrenvorsitzende des Turngaus Herbert Bächle.

Die Ehrungen der Sportlerinnen und Sportler zeigten, dass die Erfolge insbesondere in den Bereichen Gerätturnen, Trampolinturnen, Faustball, Orientierungslauf, Rope Skipping und Wettkampfgymnastik auch im Jahr 2007 höchst erfreulich

SPORT & SPIEL am Mannheimer Wasserturm

am Sonntag, 20. Juli 2008
von 9.00 bis 18.00 Uhr

Bei seiner 21. Auflage präsentiert sich Turnen und Sport in Mannheim wieder mit einem abwechslungsreichen und interessanten Programm inmitten der Stadt rund um das Mannheimer Wahrzeichen, dem Wasserturm.



Mit der Kombination von Leistungs- und Breitensport, Wettkämpfen und Vorführungen, Informationen und Mitmachangeboten sowie einer Vielzahl von kulturellen Beiträgen, ermöglicht Sport & Spiel am Wasserturm den Mannheimer Bürgern den Lebensraum der Stadt und deren Vereinsvielfalt neu zu entdecken. Das sportliche Angebot der Mannheimer Vereine reicht vom Leistungssport in allen denkbaren Sportarten über den Breitensport mit den Schwerpunkten im Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenbereich bis hin zum Gesundheitssport mit Präventions- und Rehabilitationsangeboten.

„Wir wollen in diesem Jahr das Augenmerk auf das Turnen in den Mannheimer Turnvereinen lenken“, sagt Gauvorsitzender Konrad Reiter. „Turnen in all seinen Ausprägungen hat in der Quadratestadt eine lange Tradition. Mannheim ist auch Leistungszentrum für das Kunstturnen. Wir wollen mit neuen Ideen und mit einem Infostand das Interesse am Turnen mit Leben erfüllen. Ideen und Wünsche der Vereine sind willkommen.“

Der Turngau Mannheim lädt alle Mitgliedsvereine zum aktiven Mitmachen ein. Auf zwei Bühnen und auf der Rasenfläche am Lipsirad beim Wasserturm können sich Gruppen einem interessierten Publikum präsentieren. Turnen, Tanzen, Gymnastik, Show-Vorführungen unterstreichen die Vielfalt der sportlichen Möglichkeiten im Bereich des Turngaues Mannheim.

Informationen sowohl unter der Homepage: www.turngau-mannheim.de als auch unter der Homepage des Sportkreises Mannheim: www.sportkreis-ma.de oder bei der Geschäftstelle des Turngaues unter Telefon (0621) 4248404 bzw. des Sportkreises Mannheim unter Telefon (0621) 3066817.



Von links nach rechts: Uschi Hamerski, Thomas Stampfer, August Suhm, Bernd Brandel, Michael Fuchs und Tobias Schwandemann.

und zufriedenstellend waren. Vor Beginn des parlamentarischen Teils begeisterten die Unterharnsbacher Turnerinnen und Turner das Publikum mit einer spektakulären Show an und auf der Turnbank.

Bei den anstehenden Wahlen der Vorstandschaft wurden alle vorgeschlagenen Kandidaten in ihren Ämtern bestätigt. Neu im Team

ist Christian Geier, der als stellvertretender Vorsitzender Repräsentationsaufgaben übernehmen wird. Nicht mehr zur Verfügung stellte sich Bernd Brandel, der damit nach acht Jahren emsiger Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender für Finanzen und Verwaltung und insgesamt 16 Jahren Gauarbeit sein Amt niederlegte. Brandel zeichnete sich vor allem durch sein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und sein kompetentes Auftreten aus; er erhielt als Anerkennung die Ehrennadel des Deutschen Turner-Bundes. Ebenfalls verabschiedet wurden Wolfgang Schwarz, der sich seit 1976 für den Turngau engagierte sowie Gabi Siefert, die als feste Instanz des Gauligabetriebes weiblich bekannt ist. Mit August Suhm, der für seine langjährige Arbeit als Kassenprüfer die Goldenen Verdienstplakette des BTB erhielt, verabschiedete sich eine weitere Koryphäe aus der Ortenauer Turnlandschaft. Den musikalischen Ausklang der Veranstaltung bildeten die Zeller Musikanten.

Isabell Anders

Ehrungen beim Gauturntag

Ehrenmedaille in Bronze und Urkunde

- Thomas Oberle, TV Hofweier, Gerätturnen
- Stefan Kühne, TV Niederschopfheim, Rhönradturnen

Ehrenmedaille in Silber und Urkunde

- Leonie Harter, OLG Ortenau, Orientierungslauf
- Johannes Heizmann, OLG Ortenau, Orientierungslauf
- David Schilli, OLG Ortenau, Orientierungslauf

Aus den Turngauen

- Christoph Bruder, OLG Ortenau, Orientierungslauf
- Benedikt Funk, OLG Ortenau, Orientierungslauf
- Ewald Eyrich, OLG Ortenau, Orientierungslauf
- Kirsten König, OLG Ortenau, Orientierungslauf
- Stefan König, OLG Ortenau, Orientierungslauf
- Martin Herzog, OLG Ortenau, Orientierungslauf
- Marcus Schmidt, TV Oberkirch, Orientierungslauf
- Albert Hoferer, OLG Ortenau, Orientierungslauf

Ehrenmedaille in Gold und Urkunde

- Emil Kimmig, TV Oberkirch, Orientierungslauf
- Bundesliga-Mannschaft OFG/FFW, Faustball: Ralf Herp, Stefan Konprecht, Bernd Konprecht, Thomas Häusler, Christian Häusler, Michael Haas, Sven Muckle, Matthias Lilienthal, Stefan Birth (Spieler & Trainer)
- Seniorenmannschaft M 50 / 55, Faustball: Michael Häusler, Johannes Sojka, Wilfried Görick, Martin Späth, Wolfgang Volz, Jürgen Kreckmann, Hermann Merker, Hermann Janster, Günther Wehrin, Rolf Heisch
- Stefan Konprecht und Michael Haas, Faustball
- Eveline Schmidl, TV Hofweier, Gerätturnen
- Frank Bohn, TV Hofweier, Gerätturnen
- Cornelia Riebel, Kehler Turnerschaft, Mehrkampf



Turngau Pforzheim-Enz

Ralf Kiefer . Kiefernstraße 11 . 75217 Birkenfeld . Telefon (07231) 47 17 00

– TERMINE – TERMINE – TERMINE –

- | | |
|-----------------------|--|
| 3. Mai | LBS-Sport-Cup, Landesentscheid in Niefern |
| 4. Mai | Gau-Einzelmeisterschaften Kunstturnen und Trampolinturnen in Pforzheim |
| 7./8. Juni | Grundlehrgang Dezentrale Übungsleiterausbildung, Modul 1 in Nöttingen |
| 13. – 15. Juni | 4. Gaujugendtreffen in Eutingen |
| 21. Juni | Gau-Mehrkampfmeisterschaften in Huchenfeld |
| 22. Juni | Gauspielfest in Eisingen |
| 28. Juni | Grundlehrgang Dezentrale Übungsleiterausbildung, Modul 2 in Nöttingen |

14 GAUVEREINE mit 250 TEILNEHMERN beim Gauwandertag

Eine Rekordwanderschar durfte Winfried Butz aus dem Vorstand des Turngaus Pforzheim-Enz zu ersten Gauwanderung am 30. März in Dürrn begrüßen. Nahezu 250 Wanderer folgten der Einladung.

Mit 57 Teilnehmern stellte der TV Eisingen die größte Wandergruppe, gefolgt vom ausrichtenden Verein TV Dürrn mit 45, und dem ESV Pforzheim mit 40 Teilnehmern. Über die vielen Wanderer erfreut, hieß Margit Jäger, Vorsitzende des TV Dürrn, alle zu einem herrlichen Wandertag willkommen. Nach einer kurzen, aber sehr prägnanten Information über die Gemeindegeschichte der Doppelgemeinde Ölbronn-Dürrn setzte sich der Pulk der Wanderer aus 14 Gauvereinen unter Führung der Vereinswanderwartin Erika Kuhn in Richtung Corres-Sengach in Bewegung. Nach zwei Stunden durften sich die Wanderfreunde einer Pause im Weinbaugelände Eichelberg erfreuen, bevor die letzte Etappe der dreistündigen Tour durch



Fotos: Kiefer

Ölbronn, vorbei am ehemaligen Wohnhaus des weltbekannten, in Ölbronn geborenen Kammersängers, Gottlob Frick, führte. Immer wieder während der Tour konnte auch die badisch-schwäbische Grenze überschritten werden. Viele fleißige Hände des TV Dürrn hatten in der Zwischenzeit das Mittagessen vorbereitet, empfingen die hungrigen Wanderer mit offenen Armen, und sorgten für eine reibungslose Bewirtung. Zur Unterhaltung der Wanderer spielte der Musikverein Dürrn, unter Leitung von Dirigent Hermann Schneider auf. Im Anschluss ehrten Butz und Kuhn die Vereine mit den meisten Teilnehmern unter 18 Jahren. In dieser Wertung stellte der TV Dürrn die meisten Personen vor dem TV Eisingen und dem TV Tiefenbronn. Als jüngster Wanderer konnte Simon Kollmannsberger, TV Tiefenbronn, ausgezeichnet werden, die Leistung des ältesten Teilnehmers mit 87 Jahren, wurde mit einem Weinpräsent bedacht, welches August Schäffner, ESV Pforzheim, überreicht wurde. Die zweite Gauwanderung 2008 findet am 12. Oktober in Eisingen statt.

Werner Kiefer

Einladung zum GAUJUGENDTREFFEN nach Eutingen

„1, 2, 3 – GJT ist (k)eine Zauberei“. Was hinter diesem Spruch steckt ist das geheimnisvolle Motto des 4. Gaujugendtreffens der Turnerjugend Pforzheim-Enz für Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren, das vom 13. bis 15. Juni wiederum in Eutingen stattfinden wird. Lagerleiter Thomas Grom und seine zahlreichen Helfern haben wie in den vergangenen Jahren wieder ein interessantes Programm zusammengestellt, er hält sich aber noch bedeckt, wie das Motto genau in das Lagerleben integriert wird. Neben Vollverpflegung, Übernachtung in Mannschaftszelten, drei Tage Animation und Spaß pur, stehen den Kindern in der angrenzenden Turnhalle auch ausreichend sanitäre Anlagen zur Verfügung. Weitere Infos und Anmeldungen bei: Thomas Grom, Jugendvorstandsmitglied Überfachliche Jugendarbeit der Turnerjugend Pforzheim-Enz, Tel. (07082) 941911, E-Mail: thomas.grom@turngau-pforzheim-enz.de oder unter: www.turngau-pforzheim-enz.de/gaujugendtreffen

Ralf Kiefer

Turngaujugend verabschiedete NEUE JUGENDORDNUNG

Die Vollversammlung der Turnerjugend Pforzheim-Enz stand dieses Jahr ganz im Zeichen der Änderung der Ordnung der Turnerjugend. Infolge der Strukturänderungen des Badischen Turner-Bundes, der Badischen Turnerjugend und des Turngau Pforzheim-Enz ist im Vorfeld die neun Jahre alte Ordnung in einer Projektgruppe überarbeitet und eine innovative und auf die im Turngau Pforzheim-Enz bestehenden Gegebenheiten angepasste Ordnung erarbeitet worden. Die zahlreich erschienen Delegierten der Mitgliedsvereine des Turngau stimmten mit großer Mehrheit für die Änderung der Jugendordnung, ein Zeichen dafür, dass diese große Akzeptanz findet.

Zu Beginn konnte Jugendvorstandsmitglied Thomas Grom wieder zahlreiche Personen des öffentlichen Lebens zur Vollversammlung begrüßen, die durch ihre Anwesenheit Interesse an der Arbeit in der Turnerjugend bekundet haben. Neben dem Landtagsabgeordneten Dr. Hans-Ulrich Rülke, war auch Pforzheims Sportbürgermeister Gert Hager in der Ammerauhalle zu Gast. Weiterhin waren neben dem Ehrenvorsitzenden des Turngaus, Klaus Pfeiffer, weiteren Mitgliedern und Ehrenmitgliedern des Turngaus auch die Vorsitzende der BTJ, Sabine Reil anwesend.

Zu den vorgetragenen Berichten und dem Haushaltsabschluss, bei dem Dennis Heiß einen leichten finanziellen Überschuss präsentieren konnte, fand die einstimmige Entlastung des Jugendvorstandes durch die Vereinsvertreter statt. Nach jahrelanger Arbeit in der Turnerjugend in verschiedenen Ämtern wurde Dennis Heiß verabschiedet, da er berufsbedingt Pforzheim verlassen wird. Viel Applaus ließ auf die Anerkennung seiner Arbeit schließen. Nach Verabschiedung der neuen Ordnung fanden die Wahlen statt, neu im Jugendvorstand ist Silke Witz, die als Jugendvorstandsmitglied Finanzen die Nachfolge von Heiß antritt. Weiterhin wurden in den Jugendvorstand gewählt: Ralf Kiefer, Öffentlichkeitsarbeit, Andreas Ketterer, Wettkampfsport, Thomas Grom, Überfachliche Jugendarbeit, und Karsten Bickel, Kinder- und Jugendturnen. Die Position des Jugendleiters konnte nicht besetzt werden. In den vorangegangenen Vorbesprechungen wurden in den Jugendausschuss gewählt



Turnen · Leichtathletik · Gymnastik
Figurtraining · Jazz-Tanz · Aerobic ·
Volleyball · Handball · Rad/Inlineskating
Schwimmen · Wassergymnastik
Wandern · Ski- und Bergsport

Wir sind einer der größten Turnvereine im Turngau Pforzheim mit einem attraktiven und vielfältigen Angebot an sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten.

Im Moment suchen wir dringend:

Übungsleiter bzw. Helfer im Bereich Kinderturnen

- **Allgemeines Mädchenturnen:**
Im Alter von 6 - 8 bzw. 9 - 12 Jahre. Die Stunden finden Mi. von 14.30 - 16.00 Uhr bzw. 16.00 - 17.30 Uhr statt. Ihre Aufgabe ist es, diese Gruppe hauptverantwortlich zu leiten. Sie motivieren die Kinder, indem Sie sie souverän durch das breite Spektrum sportlicher Aktivitäten führen.
- **Geräteturnen Mädchen (Leistung):**
Die Stunden finden jeweils Mo. von 17.30 - 19.30 Uhr sowie Fr. von 16.30 - 18.45 Uhr statt. Sie können hier Ihre guten Erfahrungen im Bereich Geräteturnen innerhalb eines gut eingespielten Trainerteams an die Turnerinnen weitergeben und diese entsprechend ihrem Leistungsvermögen fördern und fordern. Erfolge bei diversen Wettkämpfen haben Sie natürlich vor Augen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an unsere Geschäftsstelle, Georg-Feuerstein-Straße 1, 75181 Pforzheim oder melden sich telefonisch unter 0 72 31/56 71 25.



oder laut Jugendordnung eingesetzt: **Wettkampfsport:** Anja Klingel, Jugendfachwartin (Jfw.) Gerätturnen weibl., Andreas Ketterer, Jfw. Gerätturnen männl., Agnes Schroth, Kampfrichterwartin weibl. Kraft Amtes Turngau, Jörg Hasenauer, Kampfrichterwart männl. Kraft Amtes Turngau, Simon Kley & Peter Meisenbacher, Beauftragte EDV/Berechnungsorganisation, Teammitglieder Erika Bonnet & Barbara Shaghghi. **Kinder- u. Jugendturnen:** Barbara Toebs, Jfw. Eltern-, Kind und Vorschule, Anja Klingel, Jfw. Kinderturnen weibl., Karsten Bickel, Jfw. Kinderturnen männl., Barbara Shaghghi, Fachwartin Lehrwesen Kraft Amtes Turngau, Anette Lohmüller, Teammitglied. **Öffentlichkeitsarbeit:** Peter Ketterer, Beauftragter Homepage.

Für die Ausrichtung der Großveranstaltungen 2009 konnten noch keine Patenvereine gefunden werden, ebenfalls steht noch kein Ausrichter für das Gaukinderturnfest 2008 fest, wobei momentan Vorgespräche am Laufen sind. Nach Genehmigung des Haushaltsplanes 2008 und mit dem Dank an den ausrichtenden Verein TV Würm, wurde die zügig abgehaltene Vollversammlung von Thomas Grom beschlossen.

Ralf Kiefer

Gerätturnen

Baden Cup Gerätturnen 2008

Qualifikation zum Deutschland Cup Gerätturnen 2008

Termin: Sonntag, 4. Mai 2008
Wettkampfort: Niefern, Kirnbachhalle
Veranstalter: Badischer Turner-Bund e.V.
Ausrichter: TSG Niefern

Vorläufiger Zeitplan

9.00 Uhr	Einturnen
10.00 Uhr	Wettkampfbeginn
12.30 Uhr	Siegerehrung

Der genaue Zeitplan richtet sich nach der Teilnehmerzahl.

Wettkämpfe

WK-Nr. 1:	Frauen	Jahrgang 1990 – 1979
	Kür modifiziert 2	Vierkampf
WK-Nr. 2:	weibliche Jugend	Jahrgang 1992 – 1991
	Kür modifiziert 2	Vierkampf
WK-Nr. 3:	weibliche Jugend	Jahrgang 1994 – 1993
	Kür modifiziert 2	Vierkampf
WK-Nr. 4:	weibliche Jugend	Jahrgang 1996 – 1995
	Kür modifiziert 2	Vierkampf
WK-Nr. 5:	Männer	Jahrgang 1990 – 1979
	Kür modifiziert 2	Vierkampf
WK-Nr. 6:	männliche Jugend	Jahrgang 1992 – 1991
	Kür modifiziert 2	Vierkampf
WK-Nr. 7:	männliche Jugend	Jahrgang 1994 – 1993
	Kür modifiziert 3	Vierkampf
WK-Nr. 8:	männliche Jugend	Jahrgang 1996 – 1995
	Kür modifiziert 3	Vierkampf

Die Wettkämpfe werden nach den gültigen Bestimmungen der FIG, CdP und dem gültigen Aufgabenbuch GT durchgeführt.

Hinweis: Es sind im Sprung zwei Versuche erlaubt, der bessere kommt in die Wertung.

Geräte Turnerinnen und Turner: Mattennutzung entsprechend dem FIG Reglement. Turner WK-Nr. 8: Jugendbarrren alternativ möglich, Höhe 1,70 m ab Mattenoberkante.

Musik: Jede Turnerin hat eine eigene CD mit ihrer Kürmusik, die auf Track 1 abzuspielen ist, mitzubringen.

Meldeformalitäten

Meldegeld: 12,00 Euro pro Starter/in. Das Meldegeld wird von der BTB-Geschäftsstelle von den Vereinskonten abgebucht. Ohne Abbuchungsermächtigung des Verein ist ein Start nicht möglich.

Meldeadresse: Badischer Turner-Bund, Referat Wettkampfsport
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe, Fax (0721) 26176
E-Mail: Christine.Hornung@Badischer-Turner-Bund.de

Sonstige Wettkampfbestimmungen

Startpässe: Alle Starter/innen haben am Wettkampftag einen gültigen Startpass vorzulegen.

Kampfrichter: Jeder Verein muss einen Kampfrichter für die gesamte Veranstaltungsdauer auf eigene Kosten stellen. Stellt ein Verein keinen Kampfrichter, muss ein Aufwandsentgelt je fehlender Kampfrichter von 100 Euro bezahlt werden. Unter Umständen könnte ein Verein, der keine Kampfrichter stellt, auch von der Veranstaltung ausgeschlossen werden.

Anmeldung der Kampfrichter erfolgt mit der Vereinsmeldung unter Angabe des Namens und Adresse des Kampfrichters.

Einsprüche: Einsprüche sind entsprechend der DTB-Turnordnung Teil 1 Rahmenordnung möglich.

Auszeichnungen: Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde. Platz 1 – 3 erhalten die Bestenkampf-Medaillen des BTB in Gold, Silber und Bronze.

Schiedsgericht: Landesfachwart, Wettkampfbeauftragter, Kampfrichterbeauftragter

Werner Kupferschmitt,
Landesfachwart Gerätturnen

Kunstturnen Männer

Badische Bezirksliga A im Kunstturnen der Männer

Für die Badische Bezirksliga A im Kunstturnen der Männer, die in der Saison 2008 mit zwei Staffeln mit insgesamt zehn Mannschaften geturnt hat, ist für die **Saison 2009** am Samstag, dem **31.05.2008 Anmeldeschluss**.

Der bisherige Modus:

1. Bis zur 8 Turner bilden eine Riege, bis zu 5 turnen pro Gerät, die 4 besten Wertungen kommen zur Anrechnung. Geturnt wird Kür nach dem derzeit gültigen Code de Pointage mit Ergänzungen. Bei der Ligatagung können sich eventuell noch Änderungen für das Jahr 2009 ergeben.
2. Geturnt wird parallel zur Landes-/Verbands-/Oberliga vom 28.02. bis 05.04.2009.
3. Es wird eine Vorrunde und ein Bezirksligafinale geturnt. Die besten zwei Mannschaften nach dem Bezirksligafinale kommen in die Relegation zum Aufstieg in die Landesliga.
4. Die gemeldeten Mannschaften werden zur Ligatagung eingeladen, die am 14.06.2008 um 14.00 Uhr im Vereinheim des TV Bühl in Bühl stattfinden wird.
5. Die näheren Bestimmungen ergeben sich aus der Ligaordnung sowie den dazu ergangenen Durchführungsbestimmungen des BTB, die sich derzeit in Überarbeitung befinden.

Allgemeine Informationen siehe auch unter www.btb-kutu.de!

Meldungen bitte bis zum 31.05.2008 an: Alexander Walch, Buchwaldstraße 6, 75196 Remchingen-Wilferdingen, Telefon 0170-1719866, E-Mail: alexander.walch@gmx.net.

Alexander Walch, Ligabeauftragter BTB
Rainer Günther, Landesfachwart Kunstturnen Männer

Turngau Heidelberg

Übungsleiter-Fortbildung für Frauen und Männer

Termin: Samstag, 21. Juni 2008
Ort: Bammental, TV-Turnhalle, Hauptstraße
Zeit: 10.00 – 17.00 Uhr

Referentin: Susanne Wäldin, Ressortleitung Gesundheitssport, BTB
Orgakosten: 30,00 Euro (vor Ort zu bezahlen)
Anmeldung: Ille Hums, Gaufachwartin „Turnen“, Tel. (06227) 64604, E-Mail: iHums@online.de

Inhalte

Bewegtes Denken ... ist eine Mischung aus Gehirnjogging mit Bewegung. Hier werden wir hauptsächlich die geistige Koordination auf Hochtouren bringen.

Kraft und Ausdauer am Step: Dass Step nicht immer gleich Step-Aerobic mit großer Choreografie heißen muss, wollen wir in dieser Stunde erarbeiten. Sowohl die Kraftausdauer, als auch die aerobe Ausdauer können problemlos an diesem Universalgerät trainiert werden.

Maxi-Elasti: Das alternative Gummiband

Overball: Ob als Aufwärmtraining, Spiel und Spaß, Bodyworkout oder zur aktiven Entspannung der Schulter-Nacken-Region, dieser handliche Ball ist für alles und jede Zielgruppe hervorragend geeignet.

Der Lehrgang wird für die Lizenzverlängerung anerkannt.

Jobbörse – siehe Seite 24 - 26 / 28 / 35

Die nächste Badische Turnzeitung
erscheint Ende Mai 2008.

Redaktionsschluss: 3. Mai 2008

Manuskripte bitte per E-Mail an:

Kurt.Klump@Badischer-Turner-Bund.de



Wenn Sie

DIE

haben, können Sie

DAS

Reisen & Wellness



Sport & Events



Kultur & Bildung



erleben!

Das GYM CARD Monats-Special:

Reisen!

www.fliegen.de

Buchen Sie Ihren nächsten Urlaub online - einfach, schnell, sicher und sparen Sie dabei € 50. Den Gutschein-Code gibt's unter www.gymcard.de. So macht Urlaub buchen Spaß!

Nicols

Hausbootferien in Frankreich, Portugal und Deutschland. Abenteuerlustige und Erholungsuchende finden fantastische Urlaubsziele und profitieren von einem 5 % GYM CARD-Rabatt.

Maritim Hotels

in Königswinter, Timmendorfer Strand, Türkei und Mallorca: Überall hier gibt es GYM CARD-Sonderkonditionen!

Weitere Infos unter: www.gymcard.de

Infos rund um die **GYMCARD** unter:
www.gymcard.de
oder Ihrer Servicenummer:
0 180 5 / 49 62 273 (G-Y-M-C-A-R-D)

GYMCARD

KARSTADT sports

RUTH ERNDWEIN langjährige Landesfachwartin für Seniorenturnen beim BTB

Das Interview führte Andrea Fehr-Gänzler

BTZ: Wie geht es dir und was machst du heute?

Ruth: Es freut mich, dass ich jetzt auch einmal auf der Seite der Interviewten stehe, denn als ausgebildete Redakteurin war meist ich diejenige, die Fragen stellte. Um aber gleich auf deine Frage zu sprechen zu kommen: Mir geht es erfreulicherweise sehr gut, zumal ich ja immer noch mit der Turnerei, mit der Gymnastik und dem Seniorentanz verbunden bin. Ich habe inzwischen den Vorsitz der "Gemeinschaft für Seniorengymnastik und Tanz Karlsruhe e.V." übernommen und im vergangenen Jahr das 25-jährige Bestehen des Vereins mit mehreren Veranstaltungen und mit einem größeren Seniorennachmittag gefeiert.

BTZ: Was vermisst du am meisten, seit du beim BTB nicht mehr ehrenamtlich engagiert bist?

Ruth: Eigentlich die Ausbildungs- und die Fortbildungslehrgänge und die hervorragende Zusammenarbeit mit den Leitern der Sport-schulen in Steinbach und Schöneck. Sie haben mich in meiner Arbeit sehr unterstützt und nach Rücksprache mit mir, ihre Theorie und Praxis ganz auf den Seniorensport ausgerichtet. Denn zu Beginn meiner Tätigkeit als Landesfachwartin für Seniorenturnen musste ich mich beim BTB oftmals durchsetzen, um die entsprechende Anerkennung der Senioren bei den verschiedenen Gremien zu erreichen.

BTZ: Woran erinnerst du dich besonders, wenn du an deine aktive Zeit und der ehrenamtlichen Tätigkeit zurückdenkst?

Ruth: Eigentlich an die ganzen 16 Jahre, die ich ehrenamtlich beim BTB engagiert war. Vor allem viel Freude haben mir die großen Seniorennachmittage gemacht und die Vorbereitungen hierfür. Ich habe immer versucht, auch schwächere Gruppen mit einzubinden und habe öfters meine Gaufachwartin gebeten die Vorführungen in den Gauen und Vereinen zu besuchen, um das Optimale heraus zu holen. Der Ehrgeiz der Seniorinnen und Senioren war sehr groß und es war wirklich eine Freude für mich zu sehen, mit welchem Eifer sie ihre Vorführungen gemeistert haben.

BTZ: Was denkst du ist heute besser als früher?

Ruth: Muss ich auf diese Frage antworten? Ich finde es gut, dass die Übungen modernisiert wurden aber der Begriff "Hochaltrige" gefällt mir überhaupt nicht. Meine Begründung hierfür würde allerdings den Rahmen dieses Berichts sprengen. Obwohl das Wort "Senioren" von den Turnerbünden allgemein als "out" bezeichnet wird, stehe ich mit meinem Verein voll und ganz dazu. Denn – so meine ich – wie will man sonst der Generation zwischen 50 und 80 Jahren, vor allem auch den Neueinsteigern, gerecht werden? Die heutigen Senioren sind offen und flexibel und wollen auch so respektiert werden. Das neu geprägte Wort "Hochaltrige" wird dieser Generation nicht gerecht und sollte auch so schnell wie möglich wieder aus dem Wortschatz der Turnerbünde verschwinden. Entsprechend ausgebildete Seniorenübungsleiter/Innen können auch sog. "Hochaltrige" in die Gymnastikstunden sehr gut integrieren.

Den vom Deutschen Turner-Bund erfundenen "Namen" halte ich weder für Senioren noch für über 80-Jährige gerechtfertigt und finde ihn einfach für das Turnen mit älteren Menschen geschmacklos. Ich kann das beurteilen, da ich viele Turnerinnen in diesem Alter in meinem Verein und in meinen Gruppen habe und hatte.



BTZ: Wie bewertest du dein Engagement für den BTB?

Ruth: Das sollten natürlich andere Leute beurteilen. Ich glaube, dass ich das Seniorenturnen im BTB weiter vorangebracht und immer dafür gesorgt habe, dass das Fachgebiet "Seniorenturnen" – zumindest während meiner Amtszeit – erhalten blieb und kontinuierlich weiter entwickelt wurde.

BTZ: Wen möchtest du von dieser Stelle aus grüßen?

Ruth: Ich grüße alle meine Senioren, alle von mir mit viel Engagement zu Übungsleiter/innen Ausgebildeten und vor allem meine Referenten, die mich während meiner aktiven Zeit sehr unterstützt haben. Sie waren immer zur Stelle, wenn und wann ich sie gebraucht habe. Auch meine damaligen Gaufachwartin gilt mein herzlicher Gruß und ich freue mich immer, wenn ich etwas von Ihnen höre. Meine Grüße gehen vor allem auch an die Geschäftsstelle des Badischen Turner-Bundes, mit deren Mitarbeiter ich stets ein sehr kameradschaftliches Verhältnis hatte. Mein Abschied vom BTB kann ich etwa so formulieren:

Es ist, wie wenn man sich von einer großen Liebe trennt. Irgendwann muss man den Mut haben, mit teils weinendem und teils lachendem Auge zu sagen: Es war gut so, besser kann es nicht mehr werden, es ist Zeit, die Sache gut sein zu lassen.

Es grüßt euch alle herzlich

eure Ruth Erndwein

Turnerischer Lebensweg von Ruth Erndwein

seit 1946	Mitglied in der TG Eggenstein
1982	Kassenwartin der Gemeinschaft für Seniorengymnastik und Tanz Karlsruhe
1989 – 2005	BTB-Landesfachwartin Seniorengymnastik
1993 – 1999	Mitglied im Bereichsvorstand Allgemeines Turnen/Gesundheitssport
seit 2005	Vorsitzende der Gemeinschaft für Seniorengymnastik und Tanz Karlsruhe



steinhauerundlück Orden · Medaillen · Abzeichen · Werbemittel

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND



Fordern Sie unseren Katalog an!

Steinhauer & Lück GmbH & Co. KG

Hochstr. 47-51 · 58511 Lüdenscheid · Tel. 02351-10 62 0 · Fax 02351-10 62 50 · info@steinlueck.de · www.steinlueck.de

**DIE MUSIK
IHRES LEBENS**

80ER UND DAS BESTE VON HEUTE!



IHR RADIO VON HIER

www.regenbogen.de

Die AOK tut mehr!

© HOHNHAUSEN · AOKBW-08-8005

BEWEGUNG IN BESTEN HÄNDEN

Die AOK bringt Sie in Topform. Mit persönlichen und innovativen Trainingsprogrammen wie z. B. dem AOK-RückenKonzept mit einem Gegenwert von 600 Euro. Oder nutzen Sie AOK-CardioFit, das einen Wert von mindestens 200 Euro hat. Exklusiv und kostenfrei für AOK-Versicherte.

Jetzt zur AOK wechseln!

AOK Baden-Württemberg
Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.
www.aok-bw.de

AOK
Die Gesundheitskasse.